



Vom **RTSV**

Reichsbahn-Turn- und Sportverein Freimann e.V.



zum **ESV**

Eisenbahner-Sportverein München-Freimann e.V.

80 Jahre
Sport am Frankplatz
„Unser Verein wird 80“

Eine kleine Vereinschronik

Inhalt:



Vorwort I.Vorstand	Seite 6
Die Gründung und Ereignisse seit der I.Vereinsgründung (1929 - 1989)	Seite 8-27
Die Ereignisse von 1989 - 2009 Ein Verein im neuen Jahrtausend	Seite 28-29

Berichte der Abteilungen

 Alfred-Drexel Haus	Seite 30-33
 Fussball	Seite 34-41
 Kegeln	Seite 42-45
 Sportschützen	Seite 46- 51
 Tischtennis	Seite 52-60
 Bersport	Seite 62-69
 Gewichtheben	Seite 70-77
 Leichtathletik	Seite 78-80
 Jugesen	Seite 81-85
 Tennis	Seite 86-89
Impressum	Seite 90



Vom **RTSV**

Reichsbahn-Turn- und Sportverein Freimann e.V.



zum **ESV**

Eisenbahner-Sportverein München-Freimann e.V.

80 Jahre

Sport am Frankplatz

„Unser Verein wird 80“

Ausstellung im Gymnastikraum

Eröffnung: Dienstag, 30. Juni 2009, ab 17:30 Uhr (Geschlossene Veranstaltung)

Besichtigungszeiten: Mittwoch, 01.07.09 – Samstag, 04.07.09 von 17 Uhr bis 20 Uhr

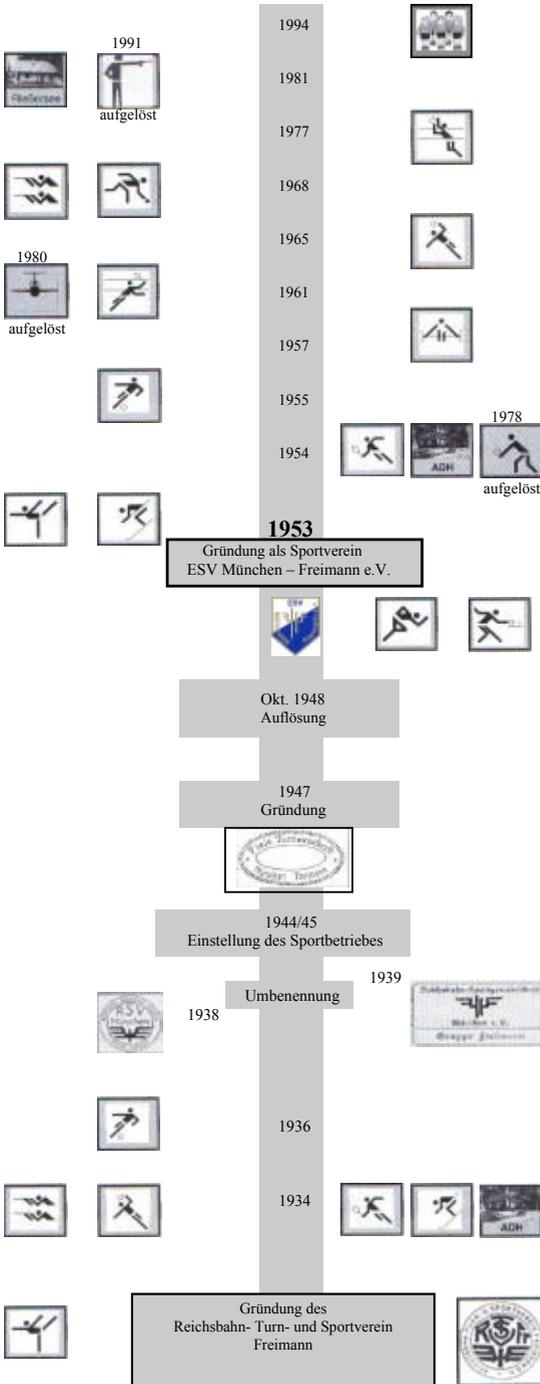
Sonntag, 05.07.09, während des Sommerfestes

Sommerfest

Sonntag, 05. Juli 2009, ab 10 Uhr

unter dem Motto: „Sport, Spiel und Spaß für Jung und Alt“

1929 – 2009
80 Jahre Sport am Frankplatz



Vorstände seit der Gründung 1953:

Günter Neumann
seit 1993



Heinz Schmidbauer
1980 – 1993
Ehrenvorsitzender



Hans Waldforst
1977 – 1980



Otto Peter
1970 – 1977
Ehrenvorsitzender



Johann Filchner
1958 – 1970



Matthias Wensauer
1954 – 1958



Wilhelm Stichler
1953 – 1954



Anton Reischl
1947 – 1948
(ohne Abbildung)

Emil Mayer
1939 – 1944/45



Ernst Schöffel
1936 – 1939



Max Heydmann
1935 – 1936
(ohne Abbildung)



Ernst Schöffel
1933 – 1935

Anton Kranawetvogel
1930 – 1933



Xaver Helmbrecht
1929 – 1930



80 Jahre Sport am Frankplatz 1929 – 2009 Unser Verein wird „80“

Als im Januar 1929 die Wohnungen am Frankplatz bezugsfertig waren, gründete man im gleichen Jahr, am 29. August, den Reichsbahn Turn- u. Sportverein Freimann e.V. (RTSV) Somit begann die Ära „Sport am Frankplatz“.

Im März 1938 wurden alle RTS – Vereine zusammengeschlossen, sie wurden umbenannt in “Reichsbahn - Sportgemeinschaft München e.V Gruppe Freimann“ (RSG).

1945 ist schließlich auch die Ära der RSG – Vereine zu Ende gegangen, da die Militärregierung die so genannten Firmensportvereine verbot. Trotz Verbotes durch die Obrigkeit ließen sich einige Mitglieder der ehem. Reichsbahn – Sportgemeinschaft München e.V. Gruppe Freimann, nicht entmutigen und gründeten am 14. Februar 1947 die „Freie Turnerschaft München – Freimann e.V.“ (FTMF). Im Oktober 1947 wurde ein Vertrag zwischen der Reichsbahn – Direktion München und dem FTMF unterzeichnet, zur unentgeltlichen Benutzung des noch bestehenden Sportgeländes. Wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten wurde die FTMF im Oktober 1948 wieder aufgelöst. Aufgrund dieser Tatsache

wurde am 16. Oktober 1953 der Eisenbahner – Sportverein München – Freimann e.V. gegründet.

Eine alte Baracke diente als Turnhalle, Geräte- und Umkleideraum, Dusche und „Bierstüberl“. Im Jahre 1960 entstand in Eigenleistung, mit viel Einsatz und wenig Geld, aus einer verbauten Werkhalle eine ansehbare Turnhalle mit Nebenräumen.

Mit einem Kostenaufwand von ca. 800 TDM wurde 1970 bis 1972 der größte Teil unseres Vereinsgebäudes ausgebaut. Es entstanden 2 Kegelbahnen, ein Schützen-, Gymnastik-, Tischtennis- und Gewichtheberaum, sowie eine Sauna, ein Vereinsheim mit Nebenraum und Galerie. Aufgrund der neu geschaffenen Sportstätten erreichten wir zum 01.01.1988 mit 1909 Mitgliedern den höchsten Stand in der Vereinsgeschichte.

Im Zuge der Umwandlung der Deutschen Bundesbahn in die Deutsche Bahn AG und der damit verbundenen Neuorganisation wurde das Ausbesserungswerk München-Freimann im Jahre 1995 geschlossen. Dadurch verloren wir ca. 200 Mitglieder, überwiegend Eisenbahner und deren Angehörige. Eine sehr

schmerzhaftes Faktum.

Im Rahmen dieser Neustruktur erhielten wir auch einen neuen Vermieter bzw. Eigentümer, das Bundes-eisenbahnvermögen (BEV).

Um die langfristige Existenz unseres Vereins zu sichern, gründeten wir im Jahre 2003 für die anstehenden Probleme einen Runden Tisch. Hier konnten wir alles besprechen, die weiteren Wege festlegen und Ziele neu bestimmen.

Am Ende langwieriger Verhandlungen mit unserem Vermieter ist es uns im Januar 2008 gelungen, einen langfristigen Überlassungsvertrag bis zum Jahr 2031 für unser Sportgelände zu erhalten. Über den fälligen Mietzins wird derzeit beim BEV Bonn beraten. Das Ergebnis soll uns demnächst mitgeteilt werden.

Um notwendige, größere Instandhaltungsmaßnahmen, insbesondere am Dach unseres Gebäudes am Frankplatz 15, durchführen zu können und um die für diese Maßnahmen unverzichtbaren Zuschüsse der LH München, sowie des Freistaates Bayern zu erhalten, ist die Zustimmung des Eigentümers notwendig. Dies wird zurzeit vom BEV Bonn geprüft.

Ebenso werden zur Neuanlage eines Kunstrasenplatzes die notwen-

digen Schritte eingeleitet.

Die Durchführung derartiger Sanierungsmaßnahmen setzen stets einen gesicherten Finanzhaushalt voraus.

Unser ESV München - Freimann e.V. muss auch weiterhin für alle treuen Mitglieder, für die Bürger des Münchner Nordens, sowie für alle Freimanner, als Breitensportverein erhalten bleiben. Daher gilt es, weiterhin auf unsere Situation aufmerksam zu machen, keine wichtigen Termine zu versäumen, damit Vorhandenes erhalten bleibt.

Wir, die Vorstandschaft des ESV München – Freimann e.V. werden weiterhin bemüht sein, unser Bestes zum Wohle des Sportes zu geben, damit unsere derzeit 1495 Mitglieder, davon 504 Kinder und Jugendliche, sowie unsere Senioren, ihre alte „Heimat“ behalten können.

In Ausübung des Ehrenamtes wünschen wir uns eine kräftige Unterstützung durch den Verband Deutscher Eisenbahner Sportvereine (VDES), dem Bundes-eisenbahnvermögen (BEV), der Landeshauptstadt München und allen politischen Parteien, bei der Bewältigung bevorstehender großer Aufgaben.

Günther Neumann
I.Vorstand

Die Gründung und Ereignisse seit der I. Vereinsgründung (1929 - 1989)

I. Ein kurzer Geschichtsunterricht über Freimann und über unser Sportgelände.

Für Freimann begann das Industriezeitalter um 1855. Bei der Anlage des Militär-Schießplatzes 1879 kam eine größere Zahl von Arbeitern nach Freimann. Ab 1880 ist auch eine Zunahme von Gewerbebetrieben zu verzeichnen und um die Jahrhundertwende wurden

zunehmend größere Betriebe angemeldet, die auch schon Maschinen einsetzten. Ein wichtiger Schritt zur industriellen Entwicklung dieses Gebietes war sicherlich 1908 der Bau der Ringbahn. Sie führte von Schwabing über Freimann bis zum Ostbahnhof. Diese günstige Verkehrsverbindung hat die Grundlage für die Ansiedlung industrieller Großbetriebe geschaffen. Auf Anregung von König Ludwig III. Entschloss sich die Firma Krupp AG aus Essen, auch in München ein Geschützwerk zu bauen. 1916 begann man, geeignete Grundstücke in der Gemeinde Freimann aufzukaufen. Auf dem ausgewählten Gelände stand damals nur der im Jahr 1909 von dem Schäfereibesitzer Jakob Sieder erbaute „Sie-

derhof“. Bereits im Winter 1916/17 waren die Bauarbeiten zur Erstellung der „Bayerischen Geschützwerke“ in vollem Gang und schon 1917 wurde dort die Produktion aufgenommen. Weitere Werkshallen sind gebaut worden und die zuerst nur behelfsmäßig errichtete Kesselanlage mit dem großen weit sichtbaren Kamin ist 1918 fertig gestellt worden. Neben den Werkshallen war noch ein Verwaltungsgebäude, ein Speisehaus und eine Badeanstalt sowie ein Gasometerhaus geplant. Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges 1918 war auch das Schicksal der Krupp-Geschützwerke in Freimann entschieden. Die Werkseinrichtungen von Krupp kamen 1919 zur Ablieferung an die Entente. Die Krupp-Geschützwerke liquidierten mit zwölf ein halb Millionen Mark Schulden und sind 1920 an das Eisenwerk-Konsortium Fritz Neumeyer AG, Nürnberg, verkauft worden.

In dieser Fabrik, die 1922 rund 1000 Arbeiter beschäftigte, wurden vorwiegend landwirtschaftliche Maschinen und Werkzeuge hergestellt. Bereits 6 Jahre später, am 16.02.1925, kaufte die Deutsche Reichsbahnge-

sellschaft (DRG), Gruppenverwaltung Bayern, die Anlage in Freimann von der Firma Neumeyer. Die ganze Fläche des Grundstückes betrug 363 Hektar. In verschiedenen Bauabschnitten wurde das „Reichsbahn-Ausbesserungswerk München-Freimann II in den Jahren 1926 bis 1929 für das umfangreiche Programm zur Unterhaltung von Dampflokomotiven und elektrischen Lokomotiven sowie Güterwagen und Kraftfahrzeugen ausgebaut. In der Zeit von 1927 bis 1931 zog dann das „Reichsbahn-Ausbesserungswerk München“ von der Donnersbergerstraße nach Freimann um.

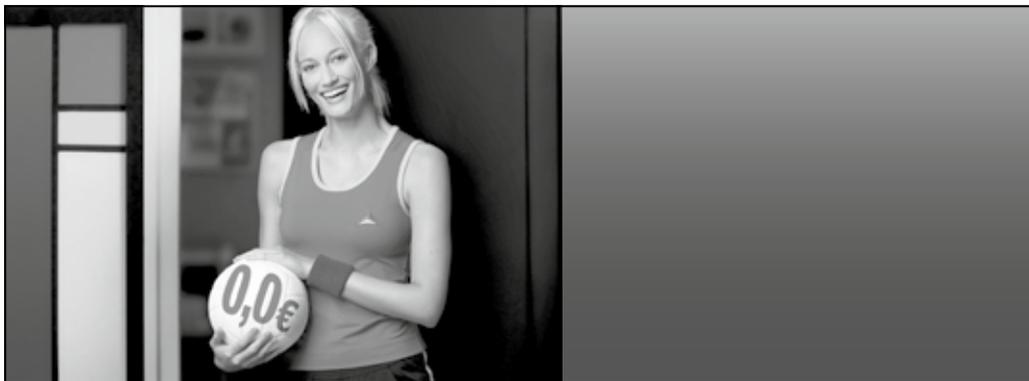
Bauliche Entwicklung der Werksanlagen. Gleichzeitig mit der Übernahme des Werkes 1925 entwickelte die Eisenbahn in Freimann ein umfangreiches und großzügiges Wohnungsbauprogramm. Hierfür wurde das bahneigene Gelände vor dem Werk bereitgestellt, ein Gebiet von etwa 1 km Länge und 500 m mittlerer Breite, auf dem mindestens 1000 Wohnungen errichtet werden konnten. Bereits 1927 wurden 2 Baugenossenschaften, die dieses Gelände im Erbbaurecht bebauten, gegründet, nämlich die Baugenossenschaft Reichsbahnwerk Freimann eGmbH

und die Eisenbahner Baugenossenschaft eGmbH München-Freimann, die dann im Jahre 1935 zu einem Unternehmen verschmolzen. In der Zwischenzeit erfolgte am 01.10.1931 die Eingemeindung von Freimann in die Stadt München. Bereits im Oktober 1926 wurde auf Anordnung der Gruppenverwaltung Bayern von der Reichsbahndirektion München die „Reichsbahnzentrale schule Freimann“ versuchsweise errichtet und vorläufig in einer unbenutzten Bürobaracke der früheren Kruppwerke in Freimann untergebracht. Diese Bürobaracke (Bau 15) war 1918 von der Fa. Krupp als Notunterkunft bis zur Fertigstellung des eigentlichen Verwaltungsgebäudes (Bau 9) aufgebaut worden. Das geplante Verwaltungsgebäude ist jedoch nicht mehr gebaut worden. Die Hauptverwaltung der „Bayerischen Geschützwerke“ oder der nachmaligen „Bayerischen Maschinenfabrik Friedrich Krupp KG München“ war in Freimann, Leinthalstr. 1, im Gasthaus zur Post untergebracht. In einem Lageplan des RAW München-Freimann mit Stand von 1927 ist erstmals ein Turn- und Sportplatz eingetragen. Man kann daher davon ausgehen, dass der heutige „Aschenbahnplatz des ESV“ bereits in den Jahren

1926/27 für die neu eingerichtete „Reichsbahnzentralschule“ angelegt worden ist. Der neue Sportplatz hat sicher bei vielen Freimannern und insbesondere bei den in unmittelbarer Nachbarschaft lebenden Eisenbahnern den Wunsch nach sportlicher Betätigung angeregt. Tatsache ist, dass bereits im August 1929 der „Reichsbahn Turn- und Sportverein Freimann“ (RTSV) gegründet worden ist.

2. Werdegang des Vereins - von 1929 bis zur Wiedergründung im Jahre 1953 unter dem Namen **ESV München-Freimann** -

Aus einem Schreiben an den Turngau München vom 01.05.1930 geht hervor, dass der Reichsbahn Turn- und Sportverein Freimann (RTSV) am 29.08.1929 gegründet wurde. Der im Jubiläumsjahr 1989 noch rüstige Zeuge - Anton Kranawetvogel - erinnert sich noch, dass die



Meine Empfehlung: Das kostenlose Gehaltskonto*, das ohne Mindesteingang auskommt.



Völckerstraße 5 · 80939 München

SpardaService-Telefon: **089/55 142-400** (Mo. bis Fr.: 8.00 – 18.00 Uhr)



www.sparda-m.de

Sparda-Bank

freundlich & fair

* Lohn-/Gehalts-/Rentenkonto für unsere Mitglieder bei Erwerb eines verzinsten Genossenschaftsanteils in Höhe von 52 Euro.

Gründungsversammlung im Speisesaal des Verwaltungsgebäudes des Reichsbahn-Ausbesserungswerkes Freimann stattgefunden hat. Zum 1. Vorstand wurde Xaver Helmbrecht gewählt.

In dem erwähnten Schreiben vom 01.05.1930 stellte der Verein den Antrag um Aufnahme als Mitglied im Turngau München und im Bayer. Turnerbund. Es wurde dabei wegen der beabsichtigten Beteiligung am Taubenbergtornfest und dem Grünwald-München-Lauf um dringende Erledigung der Anmeldung gebeten. In diesem Schreiben ist auch erstmals der Zweck des Vereins wie folgt an gegeben: „Betreiben von Leibesübungen aller Art, besonders Geräteturnen und volkstümliches Turnen“. Der noch junge Verein hatte am 01.05.1930 bereits 100 Mitglieder. Folgende Personen waren in der ersten Vereinsleitung:

1. Vorstand

Xaver Helmbrecht
Reichsbahnwerkmeister

2. Vorstand

Anton Kranawetvogel
Techniker

1. Schriftwart

Fritz Riepertinger
Ingenieur

1. Kassenwart

Ludwig Sauer
Dreher

1. Männerturnwart

Heinrich Strasser
Schulwart

2. Männerturnwart

Hans Schiel
Schlosser

1. Frauenturnwart

Xaver Helmbrecht

1. Zeugwart

Zinner

In einem späteren Satzungsentwurf wurde der Zweck des Vereins folgendermaßen beschrieben:

„Der Verein erstrebt durch eifrige Pflege jeder Art von Leibesübungen die körperliche und geistige Ertüchtigung seiner Mitglieder und kann Turn-, Leichtathletik-, Spiel-, Frauen-, Jugend und Kinderabteilungen bilden“

1. Wechsel in der Vereinsleitung.

In einem Schreiben vom 27.07.1930 teilte der Verein dem Turngau München einen Wechsel in der Vereinsleitung mit „Wegen geschäftlichen und technischen Gründen übernimmt laut Versammlungsbeschluss vom 27.07.1930 Herr Anton Kranawetvogel, Techniker, der bisherige 2.

Vorsitzende, den 1. Vorsitz in unserem Verein. Den 2. Vorsitz führt der bisherige 1. Vorsitzende Herr Helmbrecht, der zugleich die Leitung des Turn- und Sportbetriebes mit Herrn Strasser übernimmt.“ Die anfängliche Entwicklung des Vereins wurde vom Schriftwart Fritz Riepertinger in einem Protokoll über die Generalversammlung vom 02.04.1932 mit folgenden Worten beschrieben: „Trotz der schweren Zeit können wir in diesem Jahr in unserem Verein einen Aufstieg verzeichnen. Nicht nur an Mitgliederzuwachs hat sich der Verein vergrößert, sondern auch an Abteilungen. Dem Verein ist es gelungen, das schwer umkämpfte Knaben- und Mädchenturnen einzuführen. Wir haben also den Eltern Rechnung getragen und gesorgt, dass die Kinder an den schulfreien Tagen der Straße entzogen und der körperlichen Ertüchtigung zugeführt werden. Auch hat der Verein in letzter Zeit für die Turnerinnen eine spezielle Stunde eingeführt und zwar die Rhythmische Gymnastikstunde. Ferner hat der Verein ein Gesundheitsturnen für Frauen eingeführt, was sich unter der tüchtigen Leitung von Frau Luzian besonders allgemeiner Beliebtheit erfreut.“ Über den 2. Wechsel in der Vereinsleitung

besitzt der Verein keine Unterlagen. In einer Vereinbarung mit der „Aktiengesellschaft Hackerbräu“ vom 29.11.1933 hat für den Verein Herr Baurat Staufer unterzeichnet. In dieser Vereinbarung stellte die Brauerei dem Verein für die in der Halle I eingerichtete Turnhalle 90 Tische und 720 Stühle -“entsprechend separatem Leihschein“- zur Verfügung. In der nun folgenden Zeit hatte der Verein einen regen Zulauf

von sportbegeisterten Eisenbahnern. In den Jahren 1933 und 1934 wurden folgende Abteilungen neu gegründet:

Kleinkaliber-. Gelände-. Wassersport- und Handballabteilung sowie eine Tennis- und eine Skiabteilung.

In dieser Zeit wurden auch zwei Tennisplätze und im Hochriesgebiet ein Berghaus gebaut. Die Geschichte über dieses Berghaus ist in der Chronik über die Abteilung der Wandergruppe Alfred-Drexel-Haus aufgezeichnet. In einem Vertrag vom 09./20.12.1934 hat das RAW München-Freimann die gesamten im Werk gelegenen Sportanlagen - das waren damals die Turnhalle in Halle I, der Sportplatz, der Tennis- und Eisplatz sowie der Kleinkaliberschießstand - dem Verein „zu treuen Händen“ übergeben. Am 01.04.1935 hatte der

Verein schon 851 Mitglieder. Davon waren 441 Eisenbahner, 154 Angehörige von Eisenbahnern und 256 Verwaltungsfremde. Auf der Jahreshauptversammlung am 27.04.1935 im „Speisehaus“ des RAW Freimann trat Herr Baurat Wilhelm Stauer wegen dienstlicher Überlastung als 1. Vorstand zurück und Herr Baurat Max Heydmann wurde einstimmig zum „Vereinsführer“ gewählt. Gemäß einer Hauptverwaltungs-Verfügung vom 29.12.1934 sollten sich die Reichsbahn-Turn- und Sportvereine mit dem Eisenbahnverein zusammenschließen. Zu diesem Vorschlag hat die Versammlung am 27.04.1935 aber die Zustimmung nicht erteilt. Am 09.07.1935 fand in der Gaststätte „Maibaum“ eine Ausschusssitzung statt. Es lag ein Antrag auf Gründung einer Fußballabteilung vor.

Oberturnwart Xaver Helmbrecht äußerte die Ansicht, dass der Fußball alle Ideale des Turn- und Sportbetriebes untergräbt und unsere Sport treibende Jugend verdirbt. Der ganze Turnrat stimmte den Bedenken Helmbrechts zu und sprach sich gegen die Gründung einer Fußballabteilung aus. In einer außerordentlichen Hauptversammlung am 01.04.1936 legte der Vereinsführer Max Heydmann wegen seiner

dienstlichen Versetzung nach Berlin die Führung des Vereins nieder. Als seinen Nachfolger schlug er Herrn Reichsbahnat Ernst Schöffel vor, der dann auch einstimmig gewählt wurde. Aus einem Sitzungsprotokoll vom 28.10.1936 und aus den beiden folgenden Bildern vom Oktober 1936 ist ersichtlich, dass unter dem Vereinsführer Ernst Schöffel dann doch die erste Fußballabteilung des Vereins gegründet wurde. In den darauf folgenden Jahren hatte die politische Umgestaltung unter den Nationalsozialisten ihren Einfluss geltend gemacht; nicht nur bei anderen Münchner Vereinen, sondern auch in unseren Reihen. Der Grund war einfach und auch einleuchtend; es wurde in den Sportvereinen nicht nur gesportelt, sondern auch marschiert. Im Juli 1938 entstand dann der RSV, Reichsbahn- Sport-Verein München. Der RTSV wurde somit umgetauft in RSV München Gruppe Freimann. Für die Jahre ab 1939 ist aus dem damaligen Schriftverkehr nur mehr der Name RSG, Reichsbahn-Sportgemeinschaft München e.V. zu entnehmen. Diese RSG umfasste die Gruppen: Stadt, Freimann, Laim und Ost. Die Gründe für diese Umgestaltung sollen hier mit einigen Auszügen aus der Niederschrift über

die Versammlung vom 01.07.1938 zum Teil wörtlich wieder gegeben werden: „Mit klaren Worten betont der Bezirks-Turn- und Sportleiter der Reichsbahndirektion München, Herr Bräuner, die Notwendigkeit des Zusammenschlusses und erinnert nochmals daran, wie nutzlos es ist, die wertvollen Kräfte verstreut in den einzelnen Vereinen arbeiten zu lassen. Unter dem einheitlichen Namen RSV München, der alle Vereine umschließen sollte, werden in Zukunft die Mitglieder zu gemeinsamen Arbeiten und Kämpfen antreten, was sicher zu einem großen Erfolg führen wird. Die Vereinsführer werden in Zukunft Vereinsgruppenleiter heißen usw.“ Der Vereinsgruppenleiter, Ernst Schöffel, wurde bei Kriegsbeginn zur Wehrmacht einberufen; sein Amt übernahm dann der bisherige stellvertretende Gruppenleiter ROI Emil Mayer. Schon 1938 stellte der Verein ausgezeichnete Turner. Sie beteiligten sich z.B. vom 26.07. bis 02.08.1938 am Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau. Mit Ausbruch des 2. Weltkrieges gingen allerdings die sportlichen Aktivitäten schlagartig zurück. Am 01.10.1940 hatte der Verein nur mehr 718 Mitglieder. In den weiteren Kriegsjahren wurden die Geschicke des Vereins sehr stark

von übergeordneten Stellen beeinflusst. Mit Rundschreiben 1941/1, vom 21.02.1941, verfügte der Gemeinschaftsführer der RSG München e.V. unter anderem: „Das einheitliche Zeichen der RSG München ist ein Dreieck mit dem Flügelrad. Ein anderes Zeichen gibt es in der RSG München nicht. „Vereinszeichen“ werden vom NSRL grundsätzlich nicht mehr gewünscht. Abzeichen sollen nur dort getragen werden, wo es zur Unterscheidung der Sportler notwendig ist, alles andere riecht nach Vereinsmeierei!“ Bereits mit RVM Erl 57.56 S vom 05.12.1938 übernahm die Deutsche Reichsbahn die Unterhaltung der in ihr Eigentum „übergegangenen“ Sportanlagen. Am 22.12.1941 verfügte die Reichsbahndirektion München: „Im Interesse einer einheitlichen und vereinfachten Geschäftsabwicklung übertragen wir nunmehr ab 01.01.1942 die Unterhaltung und Erneuerung der im Werksgelände des RAW München-Freimann gelegenen Sportanlagen und das vor kurzem in das Eigentum der DRB „übergegangenen“ Alfred-Drexel-Haus am Samerberg dem RAW München-Freimann „ Zum Stichtag 10.01.1942 hatte der Verein wieder 822 Mitglieder. Davon waren 575 Eisenbahner, 109 Angehörige von

Eisenbahnern und 138 Verwaltungsfremde. Der Sportbetrieb wurde in den Kriegsjahren fortgeführt, bis im Juli 1944 Brandbomben allen sportlichen Betätigungen in der Turnhalle ein jähes Ende bereiteten. Beim Kriegsende, im Mai 1945, erfolgten Plünderungen und eine mutwillige Vernichtung unserer gesamten Turn- und Sportgeräte (von den Turmpferden, Sprungtischen und dgl. wurde das Leder abgeschnitten usw.) und auch der reichhaltig ausgestattete Inhalt der Garderobenschränke mit den Kostümen für Vorführungen wurde einschließlich der Kleiderhaken entwendet. Alles, was nicht niet- und nagelfest war, wurde eine Beute der Plünderer. Im Jahre 1946 ging schließlich auch die Ära der RSG München zu Ende, nachdem Firmensportvereine laut Kontrollratsgesetz der Alliierten verboten wurden. In den Jahren 1946 bis 1960 diente somit die Turnhalle wieder dem Reichsbahn-Ausbesserungswerk München-Freimann als Werkstätte. Die Mitglieder der ehemaligen RSG München, Gruppe Freimann, ließen sich aber durch das genannte Verbot nicht entmutigen. Einige traten in noch bestehende Vereine über, die meisten jedoch waren sich einig, dass sie wieder in einem eigenen

Verein beisammen sein wollten. So wurde am 14.02.1947 der ehemalige Reichsbahn-Turn- und Sportverein München-Freimann als „Freie Turnerschaft München-Freimann“ gegründet. Die Freie Turnerschaft München e.V., die am 02.12.1893 gegründet und im März 1933 von der NSDAP verboten worden ist, trat erstmals am 25.09.1945 zu einer Besprechung über die Wiederaufnahme des Turn- und Sportbetriebes zusammen. Die Freie Turnerschaft München-Freimann übernahm vom Reichsbahn-Turn- und Sportverein München-Freimann sämtliche Mitglieder und das Inventar. Auf der Gründungsversammlung am 14. Februar 1947 wurden folgende Vereinsfunktionäre gewählt:

1. Vorstand

Reischl Anton

2. Vorstand

Vogl Mathias

1. Schriftführer

Klug Maria

1. Kassier

Mages Else

Revisor

Scherl Alois

Technischer Leiter
Mages Michael

Männer-Sportwart
Neller Willy

Frauen-Sportwart
Gadenz Centa

Frauen-Sportwart
Mages Else

Jugendsportwart
Müller Richard

Spielleiter
Vogl Mathias

Zeugwarte
Gadenz Anton, Sauer Michael

Fußballsportwart
Großkopf Hans

Der Verein wurde dann mit Schreiben vom 12.03.1947 in den Bayerischen Landes-Sportverband aufgenommen und unter der Nr. 13130 registriert. Wie schwierig es nach dem Kriegsende war -praktisch aus dem Nichts- wieder einen Sportbetrieb in Gang zu bringen, ist aus einem Schreiben vom 18.04.1947 an den Werkdirektor des RAW München-Freimann zu entnehmen. Der 1. Vorstand, Herr Reischl, schrieb darin unter anderem: „Der aktive

Sportbetrieb konnte bis jetzt aus folgenden Gründen noch nicht aufgenommen werden:

1. Die dem ehemaligen Verein zur Verfügung stehende Turnhalle des RAW ist Werkstätte.

2. Die der Freien Turnerschaft zugesagte Turnhalle der Schule in Freimann ist mit Flüchtlingen belegt.

3. Ein Sportbetrieb auf dem ehemaligen Reichsbahnsportplatz im RAW war wegen vorher notwendiger Instandsetzungsarbeit (Umzäunung) nicht tragbar.

Als Umkleideraum ist das Tennishaus vorgesehen. Das Sportgerät befindet sich in einem Waggon innerhalb des Sportplatzes. Als Beginn des Spielbetriebes erlauben wir uns, den 19.04.1947 vorzuschlagen.“ Mit welchen Nöten damals unsere Sportwilligen noch zu kämpfen hatten, ist auch aus einem Schreiben vom 19.06.1947 zu entnehmen. Herr Reischl schrieb damals unter anderem: „Aus den genannten Gründen ersuchen wir, uns die Errichtung von 2 Notaborten aus Holz (nicht ortsfest) genehmigen zu wollen.“ Nachdem die Bombentrichter in dem stark betroffenen Handballfeld mit Werkschutt (Glas und Beton) zugefüllt und mit Humus abgedeckt worden waren, wollte u.a., man „den

Rasen schonen“. Damit nicht auch sämtliche Rasenspiele der Lehrlinge ausfallen mussten, bat der Betriebsrat des RAW München-Freimann in einem Schreiben vom 20.06.1947 an den „Reichsbahnlandwirteverein“ in Freimann um Überlassung einer Rasenfläche östlich des Werkes. In dem Schreiben wurde z.B. aufgeführt: „Als Mitbenutzer des Sportplatzes ist auch die Freie Turnerschaft Freimann, die aus dem RSG Freimann hervorgegangen ist, an einer wohlwollenden Verbescheidung des Gesuches interessiert. Wir ersuchen Sie, uns die Genehmigung nicht zu versagen, und sehen Ihrer baldigen Antwort entgegen.“ Die Freie Turnerschaft München-Freimann hatte am 18.07.1947 117 eingetragene Mitglieder. Am 16.08.1947 konnte

im GYA Center in der ehemaligen Flakkaserne mit dem Leiter des dortigen Clubs, H. Sergeant Presley, ein Betreuungsabend für die Jugend zwischen 6 und 25 Jahren vereinbart werden. Im Oktober 1947 wurde dann ein Vertrag zwischen dem Reichsbahnausbesserungswerk München-Freimann und der Freien Turnerschaft München-Freimann über die Benutzung von Reichsbahngrund und der darauf befindlichen Gebäude und Anlagen für Turn- und Sportzwecke abgeschlossen. Nach der Einarbeitung einer zusätzlichen Haftungsklausel hat die Reichsbahndirektion München am 20.01.1948 den Vertrag genehmigt. Am 01.03.1948 meldete der Verein an den Bayerischen Landessportverband schon 467 Mitglieder in folgen-

Dieses Bier ist Premium und übersetzt heißt das in etwa megaklassespitzenmäßighyperturbostark.



Schwarzbier
... die feine Spezialität

den Sportarten an:

Turnen	198
Handball	23
Leichtathletik	154
Boxen	21
und Skilauf	71

Die Freie Turnerschaft München-Freimann hat sich jedoch, nicht zuletzt wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten, im Oktober 1948 wieder aufgelöst.

3. Werdegang des Vereins - von der Wiedergründung im Jahre 1953 bis 1989 -

Am 16. Oktober 1953 unterzeichneten 53 Sportbegeisterte in der Gaststätte Maibaum eine Anwesenheitsliste anlässlich der Versammlung zur „Wiedergründung des Sportvereins ESV Freimann“. An dieser Gründungsversammlung nahmen auch 17 Jugendliche teil. Einige Tage später, am 28. Oktober 1953 trafen sich die Vereinsgründer im Raum 29 der früheren Reichsbahnzentralschule und wählten folgende Vorstandschaft:

1. Vorsitzender
Wilhelm Stichler

2. Vorsitzender
Fritz Biegel

Schriftführer
Johann Kurz

Kassierer
Georg Bösl

Die Deutsche Bundesbahn (OB) stellte nun dem wieder gegründeten Eisenbahner-Sportverein in München-Freimann das im nachstehenden Plan dargestellte Sportgelände und einen Teil der Eisenbahn Zentralschule zur Verfügung.

Bereits am 7. Dezember 1953 wurde der Sportbetrieb in folgenden Sportarten aufgenommen:

Tischtennis, Schwerathletik, Gymnastik und Fußball.

Gruppenleiter Anton Gadenz organisierte zu stark verbilligten Fahrpreisen Fahrten in schöne Ski-gebiete. Zuvor musste jedoch das Sportgelände durch Ergänzung der Umzäunung vom Werkgelände herausgelöst werden. Im Laufe der folgenden Wochen und Monate stießen immer mehr Sportfreunde zu dem emporstrebenden jungen Sportverein. Sehr bald zeigte sich jedoch, dass die Räumlichkeiten der Zentralschule für einen einwandfreien Sportbetrieb nicht geeignet waren. Bereits am 21.01.1954 stellte der Verein daher den Antrag um Herausnahme von Zwischenwänden. Der Verein bemühte sich auch schon sehr bald um eine langfristige Siche-

rung der Sportanlage. So stellte er am 17.03.1954 an die BD München folgenden Antrag:

„Nach Schaffung einer Sporthalle im Barackenteil der ehemaligen Eisenbahnschule Freimann ist der Sportbetrieb aufgenommen worden. Wir ersuchen nun um Regelung der Verfügungsverhältnisse des gesamten Geländes. Der gesamte Platz ist vom ESV eingezäunt und von Herrn Werkdirektor Hamberger als Trennungslinie gegenüber dem Werkgelände anerkannt worden. Um die vom Verein geleistete Aufbauarbeit nicht durch einen plötzlichen Entzug des Geländes seitens der Verwaltung illusorisch zu machen, bitten wir um einen langjährigen Benutzungsvertrag. Da gleichzeitig der Zuschuss von Totogeldern von einem Pachtvertrag abhängig gemacht wird, würde es uns freuen, eine Vereinbarung in obigem Sinne zu erreichen.“ Die Verhandlungen, die bis zum Vertragsabschluss geführt werden mussten, gestalteten sich äußerst schwierig und haben sich -insbesondere wegen der Berechnung der Heizkosten- bis zum 29. Mai 1957 hingezogen.

Am 26. März 1954 übernahm der Sportkamerad Matthias Wensauer die Führung des Vereins, und bereits damals versuchte man, allerdings

noch vergeblich, die ehemalige Turnhalle wieder zu bekommen. Ebenso bemühte man sich, das nach dem 2. Weltkrieg durch private Bergfreunde betreute und ab 1950 in die Verwaltung des ESV München übergegangene Alfred-Drexel-Haus wieder zu erhalten. Obwohl mit der DB München bereits am 17.05.1954 ein entsprechender Pachtvertrag abgeschlossen worden ist, zogen sich die Übergabeverhandlungen bis zum Oktober 1954 hin. Mit ein paar Mitgliedern der schon bestehenden Abteilung Berg- und Skisport wurde mit einigen übergetretenen Mitgliedern vom ESV München die Abteilung Wandergruppe Alfred-Drexel-Haus gegründet. Für die Instandhaltung des Wanderheimes sind inzwischen viele tausend freiwillige Arbeitsstunden geleistet worden, in dem aber auch im Laufe der Jahre viele Vereinsangehörige und Gäste frohe Stunden verbracht haben. Zwei Eisenbahner waren es, die 1954 den Anstoß gaben, den Tennissport im ESV Mü-Freimann wieder aufleben zu lassen. Zur Aufnahme des Spielbetriebes musste die Tennisanlage wieder instand gesetzt werden. Die beiden Tennisplätze und das Tennishaus, die bereits im Jahre 1934 erbaut wurden, waren durch Kriegs-

einwirkungen stark beschädigt. Die gelungene Wiederherstellung der Tennisanlage ist in erster Linie den Sportkameraden Johann Brucklachner und Reinhold Palmer zu verdanken. Der Fußballsport kam im Verein erst ein Jahr später wieder in Schwung. Am 1. November 1955, als der in München-Freimann bestehende Fußballclub Rot-Weiß mangels einer eigenen Sportanlage geschlossen dem ESV Mü-Freimann beitrug, wurde zum gleichen Zeitpunkt die Fußballabteilung gegründet, die seitdem die zweitstärkste Abteilung im Verein ist. Bis Ende 1955 war der Verein schon wieder auf 377 Mitglieder angewachsen. 1956 zog die Zentralschule in das ehemalige Kbw am Oberwiesenfeld um. Diesem Umstand ist es zu verdanken, dass im ehemaligen Stellwerkssaal ein eigener Sportraum für die aufstrebende Tischtennisabteilung eingerichtet werden konnte. Der Zustrom zum Verein hielt weiter an und führte 1957 zur Gründung der Abteilung Schwerathletik. Durch die steigende Nutzung der Sporträume wurden insbesondere die Fußböden immer schlechter und die inzwischen 40 Jahre alt gewordenen Baracken wurden zudem langsam baufällig. Als am 21. Januar 1958 Sportkamerad

Johann Filchner den Vereinsvorsitz übernahm, hatte der Verein bereits 560 Mitglieder.

Die weiteren Mitglieder des Vorstandes waren damals:

2. Vorsitzender

Johann Kurz

Kassierer

Ernst Hoch

Schriftführer

Markus Karl

Hauptsportwart

Georg Plannerer

3. Vorsitzender

Johann Summer (ab 1961)

Schon kurz nach der Amtsübernahme stellte Sportkamerad Johann Filchner am 14. Februar 1958 den ersten Antrag zur Wiedererlangung der früheren Turnhalle in Halle 1. In der ehemaligen Turnhalle war zu dieser Zeit die Sattlerei des AV Mü-Freimann untergebracht. In einem Antwortschreiben bedauerte der damalige Werkdirektor Herr Loy, „dass die Halle zur Zeit nicht frei geräumt werden kann“. Der Vereinsvorstand, Johann Filchner, ließ jedoch nicht locker und schilderte in vielen langen Schreiben die große Bedrängnis des Vereins. Mit der

Unterstützung des Sportdezernenten Dr. Fröhlich und des früheren 1. Vorstandes des Vereins, Herrn Professor Stauer, sowie des Ministerialdirigenten Dipl. Ing. Walter Philipp erhielt schließlich der Verein Ende 1959 die Turnhalle wieder zurück. In vielen freiwilligen Arbeitsstunden, zu denen anfangs selbst die notwendige Brotzeit von zu Hause mitgebracht werden musste, wurde mit großem Eifer aus der geräumten Werkstatt-halle wieder eine ansehbare Turn-halle. Obwohl der Verein zu der Zeit nicht mehr als 11.000,- DM an Eigenmitteln besaß, ist damals in einer einmaligen Aufbauleistung neben der Turnhalle und den Nebenräumen, ein Gewichtheberaum, eine kleine Sauna und ein Bierstüberl mit Nebenzimmer geschaffen worden. Im November 1961 löste sich die Segelflug-Sportgruppe des AW Mü-Freimann e.V. auf und trat geschlossen dem ESV Mü-Freimann bei. Die Abteilung Segelflug besaß eine große Werkstätte. Mit der Auflösung der Abteilung Segelflug im Jahre 1980 ist diese Werkstätte und die Barschaft in Höhe von 3.019,25 DM in den Besitz des Vereins übergegangen. Schon bald nach der Überlassung der heutigen Räumlichkeiten in der Halle I erhielt der Verein auch das

gesamte Gelände der ehemaligen Reichsbahnzentralschule dazu. Das 3. Bundeswehr-Pionier-Lehr-Ba-taillon 210 (3./s Pi (L) Btl 210) mit seinem damaligen Chef, Oberstleutnant Müller-Wilke, räumte im Sommer 1962 das gesamte Schulgelände. Es wurden an die 300 LKW-Ladungen Abraum abgefahren und ca. 400 LKW-Ladungen Humus angefahren und eingeebnet. Dadurch entstand ein großer Fußballplatz und ein kleinerer Trainingsplatz. Außerdem wurde die Aschenbahn neu hergerichtet. Als Gegenleistung konnten die Soldaten tagsüber auf unseren Anlagen ihren Sport betreiben. Beim Eingang zum Schützenraum erinnert noch heute ein Denkmal an die großen Leistungen der Pioniere vom Bat. 210 für den Verein. Durch die neu geschaffenen Anlagen konnten wieder viele neue Mitglieder in den Verein aufgenommen werden. So wurde nach der Fertigstellung der Turnhalle 1961 die Abteilung Badminton und 1965 die Abteilung Handball gegründet. Die Mitgliederzahl stieg bis Ende 1965 auf 907 und der Bedarf an Sportstätten hielt weiter an. In dieser aufstrebenden Lage wurde im Juli 1966 dem Verein mitgeteilt, dass die Deutsche Bundesbahn (HVB in Frankfurt) den Verkauf des Sportge-

ländes in Mü-Freimann überprüfen lässt. Als Ersatz wurde dem Verein ein Gelände am Feldmochinger See angeboten. Mit Unterstützung des Sportdezernenten der BD München, Herrn Oswald Hallbauer und des Verbandes Deutscher Eisenbahner Sportvereine e.V. (VDES) in Frankfurt konnte der Verkauf des Sportgeländes in Mü-Freimann abgewendet werden. Im Jahre 1967 stieg die Anzahl der Mitglieder erstmals auf über 1000 an. Nachdem der Verein noch wenig ausgenutzte Lagerräume besaß, wurden erneut Umbaupläne geschmiedet. Bereits im Vorgriff auf den geplanten Umbau wurde am 14. November 1968 die Abteilung Sportkegeln gegründet. Tatkräftige Sportfreunde des Schießsportes richteten schon vorher in der ehemaligen Werkstätte für Seifenkistenfahrzeuge einen Schützenraum mit 7 Ständen und gründeten am 17. Juli 1968 die Abteilung Sportschützen. Im September 1969 - die Anzahl der Mitglieder lag inzwischen bei über 1300 - hatte der Architekt, Herr Hendl, die Baupläne fertiggestellt. Der Ausbau umfasste mit dem Vereinsheim etwa 730 qm Grundfläche und der erste Kostenanschlag lag bei 310.000,- DM. Am 20. März 1970 übernahm der Sportkamerad Otto

Peter den Vereinsvorsitz. Herr Peter war seit März 1968 bereits 2. Vorsitzender des Vereins gewesen. Mit ihm wurden folgende Sportkameraden in den Vorstand gewählt:

2. Vorsitzender

Heinz Schmidbauer

3. Vorsitzender

Max Roth

Kassierer

Ernst Hoch (seit 1957 im Amt)

Schriftführer

Markus Karl (seit 1956 im Amt)

Hauptsportwart

Georg Plannerer (seit 1954 im Amt)

Georg Plannerer -Gründungsmitglied von 1929 und 1953- gab 1972 das Amt des Hauptsportwartes in jüngere Hände ab. Er hatte sich im Laufe seiner aktiven Vereinszugehörigkeit in den Ämtern wie Turnwart, Sportwart, Zeugwart, Oberturnwart und schließlich als Hauptsportwart, sowie in den Jahren 1957 bis 1962 auch noch als Gau-Leichtathletikwart im „Turngau München“, besonders hervorzuhebende Verdienste um den Turnsport erworben. Mit Schreiben vom 16.06.1970 teilte die Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn dem Verein mit, dass

das Bauvorhaben im Bauprogramm 1970 nicht aufgeführt sei und daher bis zum nächsten Jahr zurückgestellt werden muss. Im Februar 1971 wurde dann der erste Kostenanschlag aktualisiert. Wegen der zwischenzeitlichen zusätzlichen Auflagen und Erweiterungen des geplanten Vorhabens, wurde der Um- und Ausbau bereits auf 570.000,-- DM berechnet. Als im Laufe des Jahres 1971 alle erforderlichen Genehmigungen und die Zuschusszusagen eingegangen waren, wurde im Oktober 1971 mit dem Umbau begonnen. Die Auslagerung des Inventars und der Ausbau von Holzböden aus den betroffenen Räumen erfolgte in freiwilligen Arbeitsdiensten. Die ausgeräumten Gegenstände wurden in leer stehenden Büroräumen der Halle 53 zwischengelagert. Die Bauarbeiten begannen im November 1971 und wurden von der Baufirma H. Aumer u. Sohn aus Unterhaching durchgeführt. Bei dem nun folgenden Umbau entstanden in den Jahren 1971/72 eine Kegelbahn mit 2 Bahnen und ein 144 qm großer Gymnastikraum, der Gewichtheberraum, der vorher nur Oberlichter hatte, wurde an die Fensterfront verlegt und die Sauna kam vom Erdgeschoss in das Obergeschoss. Die Tischtennishalle und

der Schützenraum, die baulich erhalten blieben, wurden an den neu gestalteten Eingangs- und Treppenausbereich angeschlossen. Zu den genannten Sportstätten wurden auch noch die entsprechenden Umkleieräume mit Wasch-, Dusch- und WC-Anlagen neu erstellt. Das Nebenzimmer wurde von der Fensterfront neben die Kegelstube verlegt und an die Klimaanlage der Kegelbahn angeschlossen. Das Bierstüberl wurde mit einer nierenförmigen Galerie zu einer modernen Vereinsgaststätte umgebaut. Ein kleines Geschäftszimmer neben dem Schützenraum und eine neue Türschließeranlage ergänzte das Ganze. Da für die zusätzlichen Räume die vorhandene Heizung nicht ausgereicht hätte, wurde auch noch eine neue Heizungsanlage und für die Kegelbahn eine Klimaanlage installiert. Nicht zuletzt wegen der zwischenzeitlich eingeführten Mehrwertsteuer (bei den Zuschüssen wurde die MWSt. leider nicht berücksichtigt), hatte der gesamte Um- und Ausbau über 800.000,-- DM verschlungen. Mit Hilfe eines Darlehens vom Schwarzbräu und einer Zwischenfinanzierung über die Sparda Bank München e.G. konnte der Verein durch äußerste Sparsamkeit den Umbau finanzieren. Zu der

herrschenden Mittelknappheit kam noch hinzu, dass während der gesamten Umbauzeit die Vereinsgaststätte auf der Theaterbühne in der Turnhalle nur mit einem Notbetrieb aufrecht erhalten werden konnte. Unsere Vereinsmitglieder und die damalige Pächterin des Vereinsheimes, Frau Therese Drobek, mussten sich mit sehr einfachen Verhältnissen begnügen. Umso größer war dann die Freude und der Aufschwung des Vereins, als die neuen Anlagen nach und nach den Bestimmungen übergeben werden konnten. 1971 gelang es dem Vorstand Otto Peter, dass die vor dem Vereinsgebäude verlaufende Kranbahn abgebaut werden konnte. 1973 hat auf Anregung von Sportkamerad Heinz Schmidbauer der Freimann Stadtrat, Herr Georg Fent, vier Kastanienbäume beschafft und auch die Kosten hierfür übernommen. Die gestifteten Kastanienbäume bildeten die Grundlage für den im November 1974 vor der Vereinsgaststätte neu angelegten Biergarten. In den nun folgenden Jahren stieg die Mitgliederzahl ständig an und führte langsam zu Engpässen in der Turnhalle und auf den Tennisplätzen. Als 1974 die Mitgliederzahl auf 1850 gestiegen war und die Vereinsfinanzen sich wieder stabilisiert hatten, fass-

te man erneut Ausbaupläne. Im Jahr 1976 erfolgte daraufhin die Modernisierung der Turnhalle. Dabei wurde zur Vergrößerung der Sportfläche die Theaterbühne ausgebaut. In dem gleichen Jahr erstellten die Mitglieder der Tennisabteilung mit Hilfe eines zweckgebundenen Zuschusses, den der damalige Sportdezernent, Herr Oswald Hallbauer, vermittelt hatte, zwischen den Hallen I und 3 (heute 51 und 53) drei neue Tennisplätze in Eigenleistung. Nach seiner Pensionierung gab der ehemalige Werkdirektor des Bundesbahnausbesserungswerkes Mü-Freimann, Herr Otto Peter, auch den Vereinsvorsitz ab. Zu seinem Nachfolger wurde am 25. März 1977 der Sportkamerad Hans Waldforst gewählt. Hans Waldforst war vorher schon 4 Jahre als Schriftführer im Vereinsvorstand tätig gewesen. Mit ihm wurden 1977 die folgenden Sportkameraden in den Vorstand gewählt:

2. Vorsitzender

Heinz Schmidbauer

3. Vorsitzender

Horst Ott

Kassiererin

Ingrid Trinkaus

Schriftführer

Werner Blache

Hauptsportwart

Günter Neumann

Im Jahr 1977 entstand aus der ehemaligen Turnspielabteilung die Abteilung Volleyball. Die Gruppen Faustball und Prellball hatten den Spielbetrieb wegen zu geringer Beteiligung eingestellt. Seit der Wiedergründung des Vereins unter dem Namen ESV München-Freimann waren 25 Jahre ins Land gegangen. Das Vereinsjubiläum, das 1978 gefeiert wurde, war mit seinen sportlichen Veranstaltungen und Darbietungen sowie mit den Feierlichkeiten in einem Bierzelt ein besonderer Höhepunkt in der Vereinsgeschichte. Besondere Aufmerksamkeit erregte dabei bei den Freimännern ein langer bunter Festzug. Die Sportschützen feierten mit großer Anteilnahme der Schützen vom Bezirk München-Milbertshofen und vielen Vereinsmitgliedern die Weihe einer privat gestifteten Schützenfahne und ihr zehnjähriges Abteilungsjubiläum. Rechtzeitig zum Vereinsjubiläum wurde auch ein Allwetterplatz für Hochsprung, Volleyball und Gymnastik errichtet. Außerdem wurden die Flächen

zwischen den Außensportanlagen und dem Vereinsgebäude mit einer Teerdecke befestigt. Innerhalb des Vereinsgebäudes wurden 1978 noch die letzten beiden, aus früherer Zeit stammenden Umkleideräume der Turnhalle, im ersten Stock abgerissen und dafür 3 neue Umkleideräume geschaffen. 1979 wurde in die frühere Segelfliegerhalle noch ein großer Geräteraum für die Turnhalle eingebaut und eine neue Schuhwaschanlage vor dem Eingang zu den Umkleideräumen errichtet. Vermutlich durch die letzte Beitragserhöhung ging die Anzahl der Mitglieder 1978 von 1905 auf 1737 zurück und stagnierte in dieser Höhe bis 1981. Der Sportkamerad Hans Waldforst gab nach seiner dienstlichen Versetzung zum AW Limburg -dessen Leitung er inzwischen übernommen hat- den Vereinsvorsitz wieder ab. Auf der ordentlichen Mitgliederversammlung am 25. Mai 1980 wurde folgende neue Vorstandschaft gewählt:

1. Vorsitzender

Heinz Schmidbauer

2. Vorsitzender

Horst Ott

3. Vorsitzender

Erwin Fichtl

Kassiererin

Ingrid Trinkaus (seit 1976 im Amt)

Schriftführer

Peter Januschewski

Hauptsportwart

Günter Neumann

Im Jahre 1980 wurde in einem ehemaligen Geräteraum ein großes Geschäftszimmer eingerichtet und das frühere Geschäftszimmer den Sportschützen für einen Geräte- und Garderobenraum überlassen. Außerdem wurde der Tischtennisraum modernisiert. Der harte auf Beton gegossene Bitumen-Fußboden wurde mit einem elastischen Bodenbelag abgedeckt. Als im Februar 1981 der Bezirkssportleiter bei der BD München, Sportkamerad Werner Thalhofer, dem 1. Vorsitzenden die Nachricht übermittelte, dass in Garmisch-Partenkirchen ein Sport- und Wanderheim zur Disposition stand, hat der Vereinsrat bereits am 10.02.1981 einer Übernahme des Hauses zugestimmt. Mit Schreiben vom 13.02.1981 hat sich der Verein dann bereit erklärt, das Wanderheim zu übernehmen und am 01.07.1981 ging das Haus in die Verwaltung des ESV Mü-Freimann über. Mit Hilfe angesparter Baurück-

lagen und Zuschüssen wurde mit großem persönlichem Einsatz von Vereinsmitgliedern das Haus und das 1.100 qm große Grundstück vollständig modernisiert. Weitere Einzelheiten über das Haus Rießersee sind in der Chronik der Abteilung Berg- und Skisport enthalten. 1981 wurde die Gruppe Sportpistole, die aus technischen Gründen auf dem Schießstand der Bahnpolizeischule in Freimann das Pistolenschießen betreibt, in eine selbständige Abteilung Sportpistole umgewandelt. Die allgemein gestiegene Nachfrage beim Tennissport hat auch die Entwicklung des ESV Mü-Freimann beeinflusst. So wurde 1982 auf dem nicht angenommenen Allwetterplatz ein 6. Tennisplatz speziell für die Jugend erstellt. Die restliche Fläche wurde begrünt und mit Bäumen bepflanzt. In den Jahren 1983 und 1984 ließ die Landeshauptstadt München einen großen Abwasserkanal durch das Vereinsgelände erstellen. Dem Kanalbau mussten das Tennishaus, der Denkmalhügel und das Kassenhäuschen mit Geräteschuppen am Fußballplatz weichen. Zu der Zeit wurde auch der Bebauungsplan Nr. 1404 a aufgestellt. In dem genannten Bebauungsplan ist die Gesamtverwertung des DB-Geländes zwischen

dem Frankfurter Ring im Süden und der Heidemannstraße im Norden geregelt. Der Verein musste dabei für einen geplanten Grünstreifen entlang der Kanalschutzzone einen Geländestreifen von 12 bzw. 20 Metern Breite abgeben. Wegen dieser Grundabtretung mussten die beiden 1934 erstellten Tennisplätze um 5 Meter in Richtung Westen versetzt werden. Im Zuge dieser Verlegung wurde die Tennisanlage I modernisiert und mit Be- und Entwässerungsanlagen ausgestattet. Nach einem Jahr Unterbrechung konnte 1985 auf der Anlage der Tennis-spielbetrieb wieder aufgenommen und das in der Zwischenzeit auf der Westseite der Plätze erstellte Tennishaus seiner Bestimmung übergeben werden. Beim Eingang zum Sportgelände, wo früher das Tennishaus gestanden hat, wurde 1985 ein überdachter Fahrradständer erstellt. In den Jahren 1983 und 1985 wurde auch die gesamte Umzäunung erneuert und in den Bereichen hinter den Fußballtoren entsprechend erhöht. 1986 erfolgte eine Erneuerung der Turnhallenabdeckung und die Heizung wurde von Dampf und Öl auf Erdgas umgestellt. Auch die in der Zwischenzeit in die Jahre gekommenen Kegelbahnen wurden

1987 vollständig modernisiert. Weiter wurde 1988 für das Vereinsheim der seit langem geforderte Lebensmittelkühlraum geschaffen. Auch die Sportschützen haben ihre Räumlichkeiten gründlich renoviert und den Schützenraum zu einem wahren Schmuckstück umgestaltet. Als wichtige Bauerhaltungsmaßnahme wurden 1988 die gesamten Blechdächer über dem Vereinsgebäude mit 2 neuen Schutzanstrichen versehen. Mit der diesjährigen Umgestaltung des Vereinsheimes sind dann auch die gesamten Modernisierungsmaßnahmen aller Außen- und Innenanlagen abgeschlossen. Unser Verein, der inzwischen zu den großen Vereinen in München zählt, hat heute 1863 Mitglieder, die in 14 Abteilungen und 5 Betriebssportgruppen Sport betreiben können. Mit der Inkrafttreten des Bebauungsplanes Nr. 1404 a wurde das Sportgelände samt dem Vereinsgebäude, das ein kleiner Teil von der Werkhalle 51 ist, in eine Sportanlage umgewidmet. Damit ist für die weitere Zukunft der Erhalt der Sportanlagen gesichert worden.

Heinz Schmidbauer,
Ehrevorsitzender

Die Ereignisse von 1989 - 2009 Ein Verein im neuen Jahrtausend

Mit dem historischen Ereignis der Wiedervereinigung Deutschlands beginnt auch eine spannende und nervenaufreibende Zeit des Eisenbahner-Sportvereins München-Freimann. Geprägt durch die Folgen der Privatisierung der Deutschen Bundesbahn zur DB AG 1994 und die Schließung des AW Freimann vollzieht sich eine Wende im Verein, die bis zum heutigen Tage anhält.

Aber erst einmal alles der Reihe nach, Im Jahr 1993 feiert der ESV 40-jähriges Wiedergründungsjubiläum, zu dem eine eigene Ausstellung und Feier mit großem Erfolg organisiert wurde. Im gleichen Jahr scheidet Heinz Schmidbauer als 1. Vorsitzender des Vereins aus dem Amt, nach 14 Jahren übergibt er Günter Neumann die Führung des Vereins. Der Mitgliederstand pendelte sich bei 1709 Sportlern ein.

Im Jahr darauf, 1994, kann der ESV seiner Rolle als Förderer der Jugend in Freimann gerecht werden und richtet auf dem Vereinsgelände einen Streetballkorb ein. Bis dahin gab es im Stadtteil keine vergleichbare Möglichkeit Basketball im Freien zu spielen. Für das andere Ende der Altersskala wird die neue Abteilung

„Seniorenport“ gegründet, Annelise Beil wird die erste Abteilungsleiterin. In diesem Jahr kommen 55 neue Mitglieder zum Verein dazu und erhöhen den Mitgliederstand auf 1764. Zur Vereinfachung der Verwaltung wird die Geschäftsstelle zum ersten Mal mit einem PC ausgestattet.

1995 kommt es dann zum ersten größeren Ereignis in der jüngeren Geschichte: Das angrenzende Ausbesserungswerk Freimann wird von der Deutschen Bahn AG geschlossen, ein bis heute fortlaufender Rückgang von Eisenbahn-Mitgliedern beginnt einzusetzen. Dennoch beginnt man mit viel Idealismus und Engagement den Verein und das Vereinsleben zu erhalten und zu modernisieren. Es wird ein moderner Traktor zum Rasen mähen angeschafft, die Turnhalle wird mit Stereoanlage inklusive CD-Player ausgestattet und ein Kinderspielplatz mit Schaukel und Sandkasten auf dem Vereinsgelände errichtet. Dennoch schwinden die Mitglieder. Im Jahr 1996 waren 1592 Personen im PC gespeichert. Der Verwaltungsaufwand wurde allerdings nicht weniger und man entschloss sich die Geschäftsstelle auch unter der Woche zu besetzen.

In den darauffolgenden Jahren wird durch die Mithilfe vieler Vereinsmitglieder Stück für Stück des Vereins modernisiert. Der Gymnastikraum bekam einen neuen Parkettboden, die Aschenbahn, Kugelstoß- und Weitsprunganlage wurden fachmännisch saniert und die Vereinsgebäude neu gestrichen. Dank der Hilfe der vielen Freiwilligen spart sich der Verein enorme Kosten und kann seinen Mitgliedern dennoch eine große Anzahl verschiedener Sportarten auf einwandfrei gepflegten Sportanlagen anbieten. Ein Werkstatt-Team erledigt die anfallenden Arbeiten und hält die Anlagen in Schuss. Kurz vor der Jahrtausendwende unterschreitet die Anzahl der Mitglieder die 1500 und pendelt sich bei 1420 ein. Zur Jahrtausendwende beginnen auch die ersten Verhandlungen für einen neuen Überlassungsvertrag, dafür musste von der Geschäftsstelle die Mitgliederstruktur detailliert an das Bundes-Eisenbahn-Vermögen (BEV) gemeldet werden. Gleichzeitig spannt sich die finanzielle Lage des Vereins durch den Mitgliederschwund weiter an. Um Antworten und neue Lösungswege für den Erhalt des ESV Freimann zu finden wird der Arbeitskreis „ESV 2000“ gebildet.

Dennoch gibt es im Jahr 2001 erstmal gute Nachrichten: Zumindest ein neuer Überlassungsvertrag kann gefeiert werden, das Wanderheim Rießersee bleibt für weitere 25 Jahre in der Verwaltung des ESV Freimann. Und auch das andere Wanderheim des Vereins, das Alfred-Drexel-Haus produziert gute Nachrichten, die Rückübereignung der Hütte wird gebührend gefeiert.

Ein Jahr später kämpft man aber wieder mit dem Geld, die Sportfördermittel der Deutschen Bahn AG und des Verbands Deutscher Eisenbahner Sportvereine e.V. (VDES) fallen weg und zwingen die Vorstandschaft, zu Sparmaßnahmen zu greifen. Dabei wird es immer schwieriger, einen gesicherten Finanzrahmen zu garantieren.

Dadurch ergibt sich auch das bis heute gültige Ziel der langfristigen Existenzsicherung des ESV München-Freimann. Das Vereinsgelände wird ausschließlich durch das Engagement der Mitglieder gepflegt und instand gehalten. Mit viel Geduld und Verhandlungsgeschick wurde mit dem BEV über einen Überlassungsvertrag des Vereinsgelände gerungen - mit Erfolg.

Alexander Srb / Sebastian Srb

Das Alfred-Drexel-Haus, eine endlose Geschichte!

Am Nordhang der Hochries in den Inntaler Bergen wurde vor zirka 75 Jahren auf Anregung von Professor Stauffer ein Grundstück mit der Sägmühlalm erworben. In den Jahren 1932 -1934 wurde ein neues Berg- haus, mit wohlwollender Unterstützung des Werkdirektor Gollwitzer, von den Eisenbahnern des RAW Freimann errichtet. Die Außenwände, die Deckenbalken und der Dachstuhl mit der Schalung wurden vom Zimmerer Johann Sattelberger aus Eßbaum (Samerberg) ausgeführt und am 16.Oktober 1932 mit 779,75 RM in Rechnung gestellt.

Die Grundbucheintragung des 1110 qm großen Flurstückes Nr.:1676 in der Gemarkung Steinkirchen ist auf den 6.Juli 1933 datiert.

Den Namen erhielt das Haus zum Gedenken an Ing. Alfred Drexel, T- Abteilungsleiter des RAW Freimann und Teilnehmer der Himalaja - Expedition von 1934, der am „Nanga Parbat“ sein Leben ließ. An der feierlichen Einweihungsfeier am 7.Oktober 1934 nahmen hohe Persönlichkeiten der Reichsbahn und heimgekehrte Expeditions-Mitglieder teil. Mit einem „Schenkungsvertrag,, wurde das Alfred - Drexel -

Haus im September 1941 enteignet. Am 19. Mai 1954 wurde es an den wiedergegründeten ESV München - Freimann e.V. verpachtet. In den darauf folgenden Jahren hat der ESV über 160.000 DM in den Unterhalt des Hauses investiert. Neben den Reparatur- und Renovierungsarbeiten waren das im Wesentlichen:

1965

Stützmauern erneuern

1967

Schadhafte Balken im Erker erneuern, Elektrofreileitung zum ADH verlegen

1968

Elektroinstallation im ADH erneuern

1970

Waschraumsanierung, Wände verkleiden und Waschbecken einbauen

1972

Kachelofen im Aufenthaltsraum neu aufmauern

1975

Fußbodenerneuerung in Flur und Küche, Wandfliesen um Küchenherd erneuern.

Erwerb der Fahrberechtigung für Hüttenwarte auf der Spatenaustraße

1977

Der Jägersteig wird für Materialtransporte zum Ewaldweg ausgebaut

1979

Erker anheben, Bodenplatte im Aufenthaltsraum betonieren

1980

Isolieren der Bodenplatte, Parkettboden verlegen, Möbel wieder einbauen

1981

Bitumendachschindeln auf der Dachnordseite verlegen, Dachrinnen erneuern

1982

WC - Anlage modernisieren, Fußboden im WC -Vor- und Waschraum gefliest

1983

Hoffläche für Tischtennisplatte mit Gehwegplatten pflastern

1984

50. Jahrfeier, Fenster-,Türen- und Geländeranstrich

1985

Neue Eingangtür und Schließanlage montieren

1986

Durch Felssturz beschädigte Elektrofreileitung instandsetzen

Einrichtung eines Parkplatzes für Hüttenwarte in der Spatenau

1987

Durch Muren beschädigte Wege und Wasserleitung instandsetzen

1988

Neue Fußböden in Schlafräumen, Schlafkojen einbauen, Elektroverteilung

1989

Neue Wasserleitung von der Quelle zum Haus verlegen

1990

Küchenherd erneuern, Abwasserleitung von Küche und Waschraum erneuern

1991

Kachelofen neu ausmauern, Kreissäge mit Spaltvorrichtung beschaffen

1992

Wasserverteilungsschacht betonieren, neue Absperrschieber einbauen

1993

Außenanstrich am Haus erneuern, Wasserleitung zum Brunnen erneuern

1994

60. Jahrfeier, Blechdach entrostet und gestrichen

1997

Fußboden im Hüttenwartraum betoniert und neuen Bodenbelag eingebaut

1998

Kaminköpfe saniert, Gebäudesockel gestrichen

2000

lief der Überlassungsvertrag mit der Deutschen Bundesbahn aus. Durch den Einsatz von Kurt Wätzmann, des Regionalleiters Bayern - Süd, Josef Klostermaier, und unseres Günter Neumann wurde die Rücküberweisung des Alfred - Drexel Hauses am 21. Dezember 2000 notariell beurkundet.

2001

Am 14. Juli fand die Übereignungsfeier auf dem ADH statt. Beschaffung eines hydraulischen Holzspalters. Wege reparieren.

2002

Anstrich Fensterläden, Geländer und Dach. Beschaffung von Einziedecken für die Schlafräume. Erneuerung der Wandfliesen im Herren - WC.

2004

70. Jahrfest mit Vereinsratsitzung auf dem ADH

2006

im Mai wurden für die Küche und den Aufenthaltsraum neue Polster und Vorhänge angefertigt. Des Weiteren ist die Mauer hinter der Hütte

am Berg erneuert bzw. ausgebessert worden. Ebenso wurde eine Betonplatte für die Kreissäge angefertigt.

2007

Im Frühjahr blieb das ADH nur knapp von einer großen Katastrophe verschont. Sturmtief Kyrill hatte zugeschlagen und legte eine große Tanne, nur knapp vorbei an der Stirnseite der Hütte zur Terrasse um, fiel auf den Trog und in die Stromleitung. Es wurde auch noch die Dachrinne und das Geländer mitbeschädigt.

2008

Waschraum erneuert; Terrasse neu verlegt und einen neuen Trog gefertigt. Ebenso in der Küche die Bänke, Tische und Schränke gestrichen.

2009

Am 18.07.2009 feiern wir das 75-jährige Bestehen des Alfred-Drexel-Hauses.

Dies ist nur ein kurzer Auszug aus der Chronik des Alfred Drexel Hauses.



Das Alfred-Drexel-Haus (2008)

Der Ball rollt und rollt... ... seit 1955

Die Fußballabteilung des ESV Freimann kann leider nicht auf eine achtzigjährige Tradition zurück blicken. Denn erst seit 1955, also zwei Jahre nach der Wiedergründung, gibt es im ESV Freimann eine Fußballabteilung. Ob in den Jahren davor Fußball am Frankplatz 15 Fußball gespielt wurde, lässt sich heute nicht mehr beantworten, wir gehen aber davon aus, denn bis heute treten auch andere Abteilungen gegen den Ball. Das wird auch schon in den frühen Jahrzehnten des letzten Jahrhunderts der Fall gewesen sein, denn Fußball ist nun einmal der Sport in Deutschland, der Massen begeistert und bewegt. Fast jeder Sportler hat sicherlich schon einmal Fußball gespielt, auch wenn nur zum Spaß, im Freibad oder mit den Kindern vorm Garagentor. Im Jahre 1955 suchte RW Freimann, der weder Trainingsplatz noch Umkleiden sein eigen nennen konnte, eine sportliche Heimat. So kam es zur Fusion mit dem ESV Freimann. Nach fünf Jahren in der C-Klasse gelang 1960 der Sprung in die B-Klasse und somit der 1. Aufstieg beim ESV Freimann. Während die Seniorenmannschaft Jahr für Jahr um den Erhalt in der B-Klasse kämpfen

musste, reifte beim ESV eine große Jugendmannschaft heran. 1963 unterlag die B-Jugend im Endspiel um die Münchner Meisterschaft nach 1:0-Führung leider mit 1:9 gegen den TSV 1860 München. Besser erging es der A-Jugend. 1962 unterlag man im Finale um die Münchner Meisterschaft dem FC Bayern (unter anderem mit Brenninger, Maier und Beckenbauer) im Dantestadion mit 1:14. Ein Jahr später gelang die Revanche und der ESV besiegte den FC Bayern vor 2.000 Zuschauern mit 1:0. Dem grandiosen Erfolg sollte noch eine Steigerung folgen: In Mainburg wurde Ingolstadt mit 2:1 besiegt und der ESV war Oberbayerischer Jugendmeister! Ein Jahr später schied man im Halbfinale unglücklich gegen den TSV 1860 mit 3:4 aus. Im Jahre 1963 gewann man zudem ein international besetztes Jugendturnier in Göttingen. Im Endspiel wurde der FFC Neapel mit 3:1 bezwungen (Torschützen: G. Mändle, H. Wiesmeier und W. Bock). Der damalige Jugendleiter Helmut Faber Senior und der Trainer, Eduard Hammer, konnten mit Recht stolz sein auf „ihre“ Jugendlichen. Kaum ein Verein der unteren Klassen in München

konnte je solche sportlichen Erfolge im Jugendbereich aufweisen. Die Jugend war damals der Fußballabteilung sehr wichtig und das ist bis zum heutigen Tage so geblieben. Denn der ESV ist DER Verein der Freimanner Buam. Und diejenigen, die nicht aus Freimann stammen, fühlen sich doch schon bald so und gehören dazu! In der Saison 1965/66 peilte die Herrenmannschaft, der jetzt auch die Spieler der erfolgreichen A-Jugend angehörten, unter dem Spielertrainer Herbert Stöckl den Aufstieg in die A-Klasse an. Erst am letzten Spieltag zerplatzte der Traum. Herbert Stöckl verließ nun den ESV Freimann, wurde schließlich Profi beim Wuppertaler SV und in der Schweizer Profiligen. Bis auf diesen Abgang blieb die Mannschaft weitgehend zusammen und unter Trainer Karl Rueß gelang 1967 mit 51:9 Punkten und 94:25 Toren der Aufstieg in die A-Klasse (jetzt Kreisliga). Erfolgreichste Torschützen: W. Bock 22 Tore, G. Mändle und F. Neitzke je 18 Tore und O. Hilz 17 Tore. Drei Jahre spielt der ESV mit Auf und Ab in der A-Klasse mit, bis im vierten Jahr unter dem neuen Trainer Werner Groth endlich der Aufstieg in die Bezirksliga gelang. Es war eine äußerst spannende Saison, in der der

Konkurrent Kammerberg und der ESV Freimann praktisch im Gleichschritt vorne weg marschierten und am letzten Spieltag parallel stolperten (beide Mannschaften verloren das letzte Saisonspiel). Im folgenden Entscheidungsspiel in Garching im Juni 1971 vor 3.000 Zuschauern musste der Aufsteiger ermittelt werden. Letztlich behielt der ESV Freimann mit 1:0 die Oberhand und war erstmalig Bezirksligist! 1972 nahmen mehrere Mitglieder der Fußballabteilung am Olympischen Fackellauf in München teil. Das war eine Ehre und ein großartiges Erlebnis für die gesamte Fußballabteilung. Die Bezirksliga konnte drei Jahre lang gehalten werden, ehe 1974 der ESV Freimann aus der Bezirksliga abstieg. Während wenige Kilometer weiter im Münchner Olympiastadion Deutschland zum zweiten Mal Weltmeister wurde und der Fußballsport in Deutschland boomte, ging die Fußballabteilung des ESV Freimann schweren Zeiten entgegen. Die ehemaligen Bezirksligaspieler hatten weitgehend ihren Leistungszenit überschritten, so wurde Freimann nach dem Abstieg in die A-Klasse direkt in die B-Klasse durchgereicht. Erst Ende der 70er Jahre standen wieder talentierte, ehrgeizige und

junge Spieler auf dem Platz. Heinrich Krauß übernahm das Traineramt und seine alten Weggefährten Werner Bock und Johann Grimme waren die erfahrenen Teamleader in einer jungen Mannschaft (Hans Treitner, Jürgen Wieland, Josef Wolf, Manfred Handschiegel, Norbert Klapper, Peter Zimmermann, Erwin Gasmann, Willi Schneider, Wolfgang Ettlich, Helmut Czwik, Helmut Faber, Franz Bader, Manfred Paul, Peter Wilhelm, Manfred Pauk, Alois Groß und Helmut Birner). Mit 44:8 Punkten bei nur zwei Saisonniederlagen sicherte sich der ESV in der Saison 1978/79 den Meistertitel in der B-Klasse und somit den Aufstieg. Gleichzeitig meldete der ESV Freimann im Jahr 1978 erstmalig eine AH-Mannschaft zum

Spielbetrieb. Auf Initiative einiger ehemaliger Bezirksligaspieler um Alois Groß trafen sich die alten Recken nun wieder regelmäßig, um ihre Fußballstiefel zu schnüren. Doch auch die gesellschaftlichen Aktivitäten waren nicht zu verachten. Auch wenn nun keiner der Gründungsväter mehr kickt, trifft man sich doch regelmäßig zum Meinungs-austausch. Die 80er Jahre brachten viele Höhen und Tiefen. 1983 stieg die erste Mannschaft aus der A-Klasse ab. 1984 übernahm der langjährige Jugendtrainer Hans Peterhansl die Seniorenmannschaft mit dem klaren Ziel, in die A-Klasse aufzusteigen. Leider konnte „Onkel Franz“ dieses Ziel nicht realisieren und zog sich nach zwei Spielzeiten enttäuscht in

Alles gut beDACHt?

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen!

DACHDECKEREI
Marcus Hager
 Meisterbetrieb

Georg-Wopfner-Straße 50
 80939 München
 Telefon 0 89/3 24 39 00
 Fax 0 89/32 19 78 88
 Mobil 01 72/8 31 55 51



Geschulter Betrieb für VELUX-Dachfenster!

die Jugendarbeit zurück. Die kommenden beiden Jahre sollten den Tiefpunkt der Fußballabteilung des ESV München Freimann darstellen. Nach einer desolaten Saison stieg der ESV mit 13:39 Punkten in die C-Klasse ab. Im folgenden Jahr belegte der ESV dann auch nur einen enttäuschenden siebten Tabellenplatz. Frustriert schmeißt Trainer Willi Rulofs, dem am wenigsten ein Vorwurf gemacht werden kann, hin und der neue Trainer heißt: Heinz Enigk. Mit ungewöhnlichen Methoden versucht er (zusammen mit seinem damaligen Assistenten Mathias Reich) den Freimannern wieder Spaß am Fußball zu vermitteln. Die junge unerfahrene Mannschaft macht das Beste aus ihren Mitteln und steht zur Winterpause auf dem 3. Tabellenrang (allerdings mit deutlichem Abstand zum Führungsduo). In der Winterpause konnten fünf Neuzugänge bzw. Rückkehrer verpflichtet werden und mit dem Sturmduo Ignatzy/Kampfl legte der ESV eine phantastische Rückrunde hin: 24 Punkte in zwölf Spielen bei 76 geschossenen Toren sprechen eine deutliche Sprache. So kehrt der ESV 1989 wieder in die B-Klasse zurück. Gesellschaftlich lief es in den achtziger Jahre besser als sportlich. Die jungen Spieler ließen

die alte Tradition der Theatergruppe wieder auf- bzw. fortleben. Es wurden Radl-Rallyes, Schafkopf- und Watt-Turniere veranstaltet. Besonders in Erinnerung bleiben natürlich die Ausflüge nach Lunz am See (Österreich) und Calella (Spanien). Sowohl das immer wieder spannende Fußballturnier unter der spanischen Sonne auf der südländischen Version des Hartplatzes als auch das rege Treiben am Strand und in den unzähligen Kneipen und Discos begeistert die Freimänner „Buam“! Einige wollten gar nicht mehr nach Hause und denken heute noch gerne an das verträumte Küstenstädtchen vor den Toren Barcelonas und haben das Motto „Einmal Calella – Immer Calella“ noch im Kopf. In den 90er Jahren versuchten drei Trainer den ESV wieder in die A-Klasse bzw. Kreisliga zurückzuführen. Nachdem man sich trotz des Aufstieges von Heinz Enigk trennte, übernahm der altbekannte Ernst Kähs das Ruder, das er schon 1992 an den Spielertrainer Thomas Kaspar übergab. 1995 übernahm ein langjähriges Mitglied des ESV das Traineramt: Franz Bader, der wusste wie es ist, in die A-Klasse aufzusteigen. Er war Mitglied der Mannschaft, die 1979 Meister wurde. Nun etwas reifer an Jah-

ren, versuchte Franz das Training umzustellen. Die spielerischen Elemente und der Ball sollten im Vordergrund stehen. Leider konnten die Spieler, die damals zur Verfügung standen, die Maßgaben des engagierten Franz Bader nicht umsetzen. In der Winterpause Saison 1998/99 stand der ESV wieder einmal mit dem Rücken zur Wand. Nur 12 Punkte konnten bis dahin eingefahren werden. Man befand sich in höchster Abstiegsgefahr. Just zur Weihnachtszeit bekundete Mike Meier, ein Topstürmer im Münchner Norden und eigentlich ein ESVler, sein Interesse zum ESV zurück zu kehren. Der ESV sah in allen Zigarrenkisten nach und konnte den Wechsel Mikes von der Bauernfeindstrasse an den Frankplatz möglich machen. Die Investition lohnte sich, denn der ESV belegte zum Saisonende noch den sechsten Tabellenplatz. Nach vier Jahren mit Franz Bader in der sportlichen Verantwortung war es an der Zeit für ein Resümee. Nachdem der große Auf- bzw. Umschwung nicht eingetreten war, sollte ein neuer Trainer diesen bewirken. So erhielt Gerhard Gleißner, ebenfalls ein Aktiver aus früheren Zeiten, den Auftrag, eine neue Mannschaft zu formen. Dem Aufruf des neuen

Trainers folgten auch einige interessante Neuzugänge. „Gertschi“ hatte so einen spielstarken und kompakten Spielerkader, aus dem er die 1. Mannschaft mit hohen Erwartungen für die Saison 1999/2000 formte. Mit einer guten Saison, vor allem einer phänomenalen Rückrunde, in der das Stürmerduo Ali Sirik und Mike Meier immer besser in Schwung kamen, fuhr der ESV die Meisterschaft und damit den Aufstieg in die Kreisliga ein. Mit einem Torverhältnis von 83:35 und 55 Punkten wurde man Tabellenerster! Das Motto „Neue Besen kehren gut!“ hatte sich auch beim ESV wieder einmal bewahrheitet. Somit spielte der ESV zum Abschluss des Jahrtausends wieder in der Kreisliga (ehemalige A-Klasse). 1993 änderte Jürgen „Jupp“ Wieland die Weihnachtsfeiern konzeptionell. Statt des traditionellen Theaterstücks gab es nun eine Mischung aus Spielshow, Kabarett und Gesangseinlagen, das vor allem die jungen Spieler mehr ansprach. Dieses Konzept hat bis heute Bestand und wird sozusagen von Spielergeneration zu Spielergeneration weitergegeben. Jeder, der einmal eine Weihnachtsfeier bei den Fußballern des ESV erlebt hat, wird sich gerne daran erinnern! Leider zeigte

sich in den nächsten Jahren, dass es für einen Verein unserer Struktur und mit unseren finanziellen Mitteln sehr schwer ist, in der Kreisliga mitzuhalten. Wir waren und sind bestrebt, vor allem in unsere Jugend zu investieren und nicht Unsummen an „Gehältern“ an einige Fußballnomaden zu zahlen. Das war auch das Credo von Klaus Dyllick, der im Jahr 2003 nach schwerer Krankheit leider verstarb, nachdem er die Jugendabteilung über 26 Jahre hinweg vorbildlich geleitet hatte. Er kannte in seiner Arbeit als Jugendleiter nur eines: das Wohl seiner Buben im ESV Freimann, unabhängig vom sozialen Stand, der Hautfarbe oder der Staatsangehörigkeit. Viele Jugendliche und mittlerweile Erwachsene werden Klaus Dyllick immer in gu-

ter Erinnerung behalten und mit ihm viele ihrer schönsten Jahre verbinden. So musste der ESV 2003 wieder aus der Kreisliga absteigen und ein alter Bekannter übernahm wieder die sportliche Leitung: Franz Bader. Während der ersten beiden Spielzeiten wurden ordentliche Tabellenplätze in der Kreisklasse erreicht. In der Saison 2004/05 konnte man den Abstieg verhindern. Allerdings stand diese Saison unter einem sehr ungünstigen Stern. Denn aufgrund der dringend notwendigen Teilsanierung der beiden Wettkampfspielfelder und einer Totalsanierung des Trainingsplatzes war der Trainingsbetrieb nur eingeschränkt möglich. Trotz dieses finanziellen und auch sportlichen Wagnisses ging alles gut und der ESV Freimann blieb in der

Stefan Fiederer

Meisterbetrieb für Elektrotechnik



*Ihr kompetenter Partner rund um
das Elektrohandwerk*

Situlistraße 5
80939 München

Tel. 089 - 32 42 41 80
Fax 089 - 55 27 11 48

Kreisklasse. Im November 2005 fand die 50-Jahr-Feier der Fußballabteilung in der Turnhalle statt. Mit Musikuntermalung und mit rd. 300 Gästen überbrachte Herr Peter Moosmann als Vertreter des Verbandes die Glückwünsche des BFV und des DFB. Auch Mitglieder, die seit der ersten Stunde dabei waren, wurden für ihre 50-jährige Mitgliedschaft geehrt. Viele, die zum Erfolg der ESV-Fußballabteilung in den vergangenen Jahrzehnten als Spieler, Trainer oder Funktionäre beigetragen hatten, genossen den Abend und waren vom Showprogramm der I. und II. Mannschaft begeistert. Im Sommer des Jahres 2006 kehrte wieder ein alter Bekannter an den Frankplatz zurück. Mike Meier stand als Spielertrainer zur Verfügung und beide Seiten wurden sich schnell einig. Bei seiner ersten Station als Spielertrainer schlug Mike fulminant ein. Nicht nur, dass er selbst viele Tore beisteuerte, sondern auch dass er die Mannschaft mit seinem Training begeistern konnte, brachte den Erfolg nach Freimann zurück. Als die ersten zehn Spiele gewonnen wurden, war der ESV plötzlich in akuter „Aufstiegsgefahr“. Dann bekam die Mannschaft wohl etwas Bammel vor der eigenen Courage und schlitterte

in ein Leistungstief. Doch auch diese Schwächephase wurde weggesteckt und der ESV sicherte sich 2007 wieder einmal die Meisterschaft in der Kreisklasse. Eine Klasse höher war die junge Mannschaft etwas überfordert. Es fehlte die nötige Cleverness und man musste nach nur einem Jahr wieder zurück auf den Boden der Tatsachen. In Mike's drittem Jahr verpasste die Mannschaft trotz teilweise sehr guten Leistungen leider den Aufstieg und landete mit 58 Punkten und nur vier Niederlagen nur auf dem dritten Tabellenplatz. Mike beendet seine Trainertätigkeit zum 30.06.2009 aufgrund der steigenden beruflichen Belastung. Er bleibt dem ESV aber nach wie vor als Spieler verbunden. So probieren wir es in der neuen Saison wieder mit einem neuen Trainer. Mit Peter Krems (42) konnte ein ehemaliger Bezirksligatrainer verpflichtet werden, der den ESV wieder in die Kreisliga führen soll, auch wenn wir wissen, dass es aufgrund unserer beschränkten finanziellen Mittel schwer werden wird, mit den Etablierten mitzuspielen. Die II. Mannschaft, die auch in der neuen Saison von Hans Karges betreut wird, spielt in der A-Klasse. Der Wiederaufstieg unter dem Coach Hans Thellmann wurde

2008 in einem packenden Entscheidungsspiel gegen Olympiadorf-Concordia unter Dach und Fach gebracht. Trotz der Tatsache, dass es immer schwerer wird, Mitglieder für eine Funktionärstätigkeit zu begeistern, sind wir in der aktuellen Abteilungsleitung gut aufgestellt. Doch auch hier wird es immer wieder Wechsel geben, die kompensiert werden müssen. Unsere große Hoffnung ist, dass wir auch in Zukunft alle Ämter qualifiziert besetzen können und die Fußballabteilung wieder ihrer sozial-integrativen Aufgabe gerecht werden kann und ihren Beitrag zum kulturellen und sportlichen Leben im ESV Freimann und im Stadtteil leisten kann. Derzeit sind in der Fußballabteilung eine AH, zwei Herren-, 15 Jugendmannschaften sowie zwei Mädchenteams im Spielbetrieb. Ab der Saison werden wir sogar eine Damenmannschaft in den Farben des ESV aufs Feld schicken. Auch bei uns ist der Fußballboom bei den

Mädchen angekommen. Insgesamt können wir mit dem Bild, das der ESV Freimann abgibt sehr zufrieden sein und hoffen, dass es so bleibt. Zu guter Letzt möchte ich mich bei allen Ehrenamtlichen, die in den vielen Jahren für den ESV Freimann tätig waren und auch noch sind sehr herzlich für Ihren großartigen Einsatz bedanken. Ohne die Fußballabteilung des ESV würde in Freimann etwas fehlen! Sollten Sie noch mehr über die Fußballabteilung erfahren wollen, können Sie gerne unsere Jubiläumszeitschrift zum 50jährigen (aus dem Jahr 2005) anfordern (Mail an roland.krauss@esvfreimann-fussball.de) oder sie schauen einfach mal bei den Spielen vorbei. Im Internet finden Sie uns unter

www.esvfreimann-fussball.de

Der ESV München Freimann muss als Sportverein erhalten bleiben. Bitte tragen Sie alle dazu bei!

Roland Kraus

Reisevermittlung
Serena Widmann
www.Nix-wie-weg.de/Widmann

Nix-wie-weg®.de 
Urlaub zum **Genießen**

*„Gerne berate ich Sie individuell und erstelle unverbindlich und unkompliziert Ihr persönliches Urlaubsangebot!
Ich freue mich auf Ihre Anfrage!“
Herzlichst! Serena Widmann*

80 Jahre Kegeln



...sind die Kegler zwar noch nicht dabei, aber 40 Jahre haben wir inzwischen immerhin auch schon auf dem Buckel. Hier nun ein kurzer (und selbstverständlich völlig unvollständiger) Überblick über die wichtigsten Ereignisse dieser 40 Jahre Sportkegeln im ESV Freimann:

Die späten 60er und die 70er

– oder wie alles begann...:

Schon lange vor Gründung der Kegelabteilung bestand beim ESV

der Plan Kegelbahnen zu bauen bzw. Kegelsport zu betreiben. Im Zuge eines geplanten Umbaus des Vereinsheims und der Nebenräume wurde auch Platz für zwei Bahnen gefunden. Ohne Zuschüsse von Kommunen und Sportverbänden wäre dieser Umbau nicht zu bewerkstelligen gewesen. Um einen solchen Zuschuss zu erhalten, musste jedoch erst einmal eine Kegelabteilung bestehen. So wurde am 14.11.1968 unter dem Gründungsvorstand Sebastian Rackl die Sportkegelabteilung des ESV

München-Freimann gegründet.

Die Umbaumaßnahmen am Vereinsheim waren umfangreich und schwierig. Unvorhergesehene Hindernisse traten auf und erschwerten die Arbeiten. Der Trainingsbeginn am 02.03.70 musste deshalb außerhalb erfolgen, auf den Bahnen der Firma Bender in Milbertshofen.

Im Juli 1970 wurde dann eine Bahn des Münchener Kegler-Vereins an der Säbener Straße gemietet. Im Herbst des gleichen Jahres nahm erstmals eine Mannschaft an Meisterschaftsspielen teil. Währenddessen wurde fest am Umbau gearbeitet –mit viel Eigenleistung der Kegler.

Im Herbst 1972 waren unsere

Bahnen dann fertig. Die Einweihung erfolgte mit der Abnahme des Bundeskegelsportabzeichens des Deutschen Keglerbundes. In der Saison 73/74 nahmen schon drei Männer- und eine Damenmannschaft am Punktspielbetrieb teil. In späteren Jahren kam eine zweite Damenmannschaft hinzu..

Die 80er

– in Saus und Braus

Aus sportlicher Sicht waren die 80er Jahre recht erfolgreich. Sowohl die I. Herrenmannschaft als auch die I. Damenmannschaft stiegen 1980 erstmals in die Landesliga auf. 1988 erreichte unsere I. Herren-



Webasto
Vertragshändler

Auto-Friedl
Kfz-Meisterbetrieb

- Kfz-Reparaturen
- Kfz-Wartung/Pflege
- TÜV- u. AU-Abnahme im Hause
- Modernste SB-Waschanlage
- 24 Stunden Shop

Situlistraße 36
80939 München
Telefon 0 89 - 32 56 42
Fax 0 89 - 3 24 33 12
guenter.friedl@arcormail.de

Spezialist für Opel-Fahrzeuge

mannschaft bei den VDES-Meisterschaften des Bezirks München den 1. Platz, unsere Damenmannschaft wurde Zweite. Der Sieg in der Einzelwertung bei den Damen war das i-Tüpfelchen obendrauf.

Besonders erwähnenswert ist, dass dreimal Freimänner(innen) in der Deutschen Eisenbahner-Nationalmannschaft bei den Europameisterschaften der Eisenbahner eingesetzt wurden und dort im Mannschaftswettbewerb 1982 in Prerov/CSSR Platz 2, 1984 in Wien Platz 5 und 1986 in Weil/Rh. Platz 3 belegen konnten.

Im Sommer 1987 wurden die beiden Asphaltbahnen heraus gerissen und durch Kunststoffbahnen ersetzt. Auch hier wurde von den Keglern fleißig mitgeholfen, um ein paar Mark einsparen zu können.

1988 feierten wir unser 20-jähriges Bestehen. Wir führten auf den Bahnen des Münchner Kegler-Vereins ein Turnier mit 4 Damen- und 6 Herrenmannschaften durch. Den Tag ließen wir mit Musik und Tanz in unserem Verein feierlich ausklingen.

Die 90er

– ein stetiges Auf und Ab...

Die Damen sind inzwischen in die Regionalliga München Niederbayern abgestiegen, die zweite Damenmannschaft spielte Kreisklasse.

1994 wurden wir VDES- Bezirksmeister und –Vizemeister

1995 stiegen die Herren für eine Saison in die Bezirksliga auf, die Freimänner Damen konnten die Münchner Tandemmeisterschaft und den Wettbewerb bei den Juniorinnen für sich entscheiden. Es kam zur Neugründung einer zweiten Herrenmannschaft, die sofort von der Kreisklasse C in die Kreisklasse B aufsteigen konnte, 1999 dann der erneute Aufstieg in die Kreisklasse A

1997 freiwilliger Abstieg der ersten Damenmannschaft in die Bezirksliga, die zweite Damenmannschaft musste aus „Personalmangel“ aufgelöst werden

Das neue Jahrtausend

– Hurra wir leben noch!

2001 stiegen die Herren in die Bezirksliga A auf, in der Folgesaison sogar in die Bezirksliga. Da jedoch in dieser Liga über 4-Bahnen und pro Mann 200 Schub gekegelt werden muss, verzichtete die Mannschaft

des ESV auf den Aufstieg.

Die Damen dagegen mussten 2001 in die Kreisliga absteigen, in der Saison 2002/03 konnte wegen personellem Engpass erstmals überhaupt keine Damenmannschaft gestellt werden. Gott sei Dank fanden sich neue Mitglieder für die Damenmannschaft, so dass der Spielbetrieb in der Saison 2003/04 wieder aufgenommen werden konnte.

Bei den VDES – Meisterschaften 2001 ging Platz eins der Einzelwertung bei den Damen nach Freimann.

Im Jahr 2005 marschierte die „renovierte“ Damenmannschaft eine Liga höher, in die Bezirksliga, aus der sie leider eine Saison später bereits wieder absteigen mussten. Allerdings nur für ein Jahr, dann schafften sie den erneuten Aufstieg.

2006 stiegen auch die Herren von der Kreisklasse in die Bezirksliga B auf.

Wir hoffen, dass wir auch dieses Jahrzehnt anständig zu Ende bringen!

Insgesamt ließen sich die sportlichen Erfolge unserer Keglerinnen und Kegler seitenlang aufzählen. Die Freimänner standen über die Jahre hinweg in den verschiedenen Altersklassen viele Male bei den Münchner

Meisterschaften „auf dem Treppchen“. Auch bei den Bayerischen und Deutschen Meisterschaften durften wir immer wieder mal mitmischen, sowohl für den ESV als auch für den Münchner Keglerverein.

Natürlich steht und fällt unsere Abteilung – genau wie alle anderen Abteilungen des Vereins - mit den Menschen, die sie mit Leben füllen, bzw. einmal gefüllt haben. Hier gäbe es über jeden einzelnen etwas zu erzählen, lustiges und trauriges, vergangenes und aktuelles. Auch Fotos gäbe es allerhand, aus diesen vier Jahrzehnten. Da dies aber den Rahmen sprengen würde, begnügen wir uns diesmal damit, stellvertretend für die ganze Abteilung, unseren aktuellen Abteilungsvorsitzenden Hans Klug abzubilden.

Heute vertreten leider nur noch jeweils eine Herren- und eine Damenmannschaft die Farben des ESV. Immer wieder hoffen wir auf Zuwachs, damit unsere Abteilung auch in Zukunft weiter bestehen wird.

Für die Kegelabteilung
Andrea Fischer
(sowie Helmut Sixt und Bernhard Hirsch, Danke!)

Die Sportschützen

Aus dem Archiv des Bundesbahn-Ausbesserungswerkes München-Freimann geht hervor, dass bereits 1934 eine Sportschützengruppe Freimann bestanden hat. Sie war eine Gruppe der Reichsbahnsportgemeinschaft (RSG) München. Die Schützen waren Mitglieder des Deutschen Schützenbundes e. V. im NSRL-Gau Bayern, Unterkreis München-Süd.

Auf dem Gelände des Ausbesserungswerkes bauten sie einen Schießstand für Kleinkaliber mit 4 Ständen und einer Aufzeigerdeckung. 1941 wurde die Anlage auf elektrischen Scheibenzug umgebaut und um einen Pistolenstand erweitert. Der bis dahin aus Reisezugwagen bestehende Anstand für die Schützen wich einem neu erbauten Schützenheim. Der Schießsport wurde in der Gruppe Freimann bis Kriegsende 1945 sehr rege betrieben. Aus den Aufzeichnungen geht hervor, dass sie an den Rundenwettkämpfen und Leistungsausscheidungen in Berlin, Wien und Innsbruck mit Erfolg teilgenommen haben.

Nach Kriegsende wurde die Anlage durch Umbau zweckentfremdet und erst 20 Jahre später bemühte

sich wieder eine Gruppe Mitglieder des ESV München-Freimann um den Schießsport.

Am 18. Juni 1968 trafen sich 12 Gleichgesinnte und gründeten die Sportschützenabteilung des ESV München-Freimann e.V.

Gut 41 Jahre sind nun seit der Gründung der Sportschützenabteilung vergangen. 41 Jahre, die reich waren an sportlichen und gesellschaftlichen Höhepunkten, die aber auch Momente der Enttäuschung und der Trauer mit sich brachten. Aber ob es die Freude und der Jubel über eine besondere Leistung war, oder der traurige letzte Weg, auf dem wir schon einige Freunde und Mitglieder unserer Abteilung geleiten mussten und derer wir hier noch einmal besonders gedenken möchten, die Schützen standen immer fest zusammen.

Dieser Zusammenhalt ist nicht zuletzt auch ein Verdienst der bisherigen und der gegenwärtigen Abteilungsleitung der Sportschützen. So zeichnet sich die derzeitige, seit über zehn Jahren kaum veränderte Führungsmannschaft, durch Kontinuität und sachliche Arbeit aus. Dass sich bei einem derart guten Klima auch

die entsprechenden Leistungen einstellen, braucht hier wohl nicht erst noch gesondert erwähnt zu werden. Diese Leistungen steigerten sich seit der Gründung der Abteilung Jahr für Jahr weiter.

Seit 1969, also ein Jahr nach ihrer Gründung, beteiligt sich die Schützenabteilung bis heute, ohne Unterbrechung, am Sektionsschießen der Sektion Milbertshofen und sicherte sich durch hervorragende Leistungen eine Spitzenstellung innerhalb der Sektion Milbertshofen.

Ein Beweis für diese Spitzenstellung ist der mehrfache Gewinn des I. Sektionspokals, bei dem die acht besten Schützen eines Vereines gewertet werden, ebenso wie die zahlreichen Titel bei den Sektionsmeisterschaften im Laufe der Jahre.

Auch an den Rundenwettkämpfen der Sektion Milbertshofen beteiligte sich die Schützenabteilung. Schon bald sprach sich herum, dass die Schützen des ESV ernsthafte Gegner sind. Dies dokumentiert sich auch heute noch deutlich in den Ergebnissen der jüngsten Zeit. So konnte zum Beispiel unsere I. Mannschaft Luftpistole, im Rahmen der Rundenwettkämpfe des Gau München-Nord (Umbenennung von Sektion Milbertshofen in Gau München-Nord

im Jahre 2005) im vergangenen Jahr den Aufstieg in die Bezirksklasse erreichen.

Mit derartigen Leistungen waren auch Platzierungen auf den vorderen Plätzen bei den bayerischen sowie den deutschen Meisterschaften möglich. So erreichte Carola Vogel bei den bayerischen Meisterschaften 2003 in der Disziplin Luftpistole in ihrer Altersgruppe den 3. Platz. Bei den deutschen Meisterschaften 2005 in der Disziplin Luftpistole 5-schüßig konnte Thomas Brunner in seiner Altersgruppe ebenfalls den 3. Platz erreichen.

Aber auch der derzeitige Leistungsstand der restlichen Schützinnen und Schützen soll nicht geschmälert werden. Obwohl die Zahl der aktiven Schützinnen und Schützen in den vergangenen Jahren rückläufig war, beteiligen wir uns immer noch mit 2 Luftgewehr- und 2 Luftpistolenmannschaften sowie einer Sportpistolenmannschaft an den Rundenwettkämpfen des Gau München-Nord bzw. des Bezirk München.

Die sportlichen Leistungen bei den Wettkämpfen und Meisterschaften sowie das Auftreten der gesamten Abteilung bei gesellschaftlichen Anlässen wie z. B. den Gaufeiern

oder dem Sommernachtsfest des Gau München-Nord in Badersfeld haben beträchtlich dazu beigetragen, dass die Schützen des ESV im Gau München-Nord anerkannt und geschätzt sind. Dies wird auch durch die zum Teil bereits mehrfachen Ehrungen mit hohen und höchsten Auszeichnungen, durch den Bayerischen und Deutschen Schützenbund deutlich. Sie hier alle zu nennen ist leider nicht möglich. Es soll aber nicht vergessen werden, ihnen für die Arbeit in der Abteilung und den Schießsport allgemein hier noch einmal zu danken.

1998 wurde auf Anregung des 2. Schützenmeisters Jan Dresler, erstmals ein Sommerbiathlon auf dem ESV-Gelände ausgetragen. Ursprünglich war dieser als vereinsinterne Veranstaltung geplant. Durch die Initiative des Gau-Sportleiters Josef Springl wurde der Sommerbiathlon zum Gau-Sommerbiathlon aufgewertet. Dank der guten Kontakte zum Bezirk München wurde uns der gläserne Schießstand für diese Veranstaltung kostenlos zur Verfügung gestellt. Zahlreiche helfende Hände trugen dazu bei, dass der gläserne Schießstand innerhalb kürzester Zeit auf dem Gelände des ESV aufgebaut war. Obwohl wir

keinerlei Erfahrung mit dieser Art von Veranstaltung hatten, war der Sommerbiathlon trotzdem ein voller Erfolg. Nicht nur organisatorisch sondern auch sportlich konnten die Teilnehmer des ESV glänzen, indem sie alle Einzel- und Mannschaftstitel für sich verbuchen konnten.

Aus all den guten Ergebnissen, die bisher von den Mitgliedern der Schützenabteilung erreicht wurden, sollen hier zwei stellvertretend für alle anderen herausgehoben werden. Es sind dies die Würde des Bezirksschützenkönigs von Mardo Walter im Jahr 1988 und die Würde des Gauschützenkönigs von Mücke Ewald 1997 im zarten Alter von 82 Jahren.

Neben all diesen Aktivitäten finden in der Abteilung noch das Königs- und Pokalschießen, sowie Vereinsmeisterschaft statt. Dabei wird verbissen um jeden Ring und jedes Blatt'l gekämpft, wobei zum Blatt'lschießen mehr Glück als Geschick nötig ist. Die oder der Glücklichste darf sich dann auch jedes Jahr als Königin oder König feiern lassen. Im Rahmen einer würdigen Feier mit Essen, Tanz und meist guter Laune bis in die frühen Morgenstunden wurden bisher folgende Schützinnen und Schützen inthronisiert:

Jahr	Luftgewehr	Jugend	Luftpistole
1968	Fischer Bernhard	*	
1969	Kreußer Leo	*	
1970	Ketzer Hans	Kempter Herbert	
1971	Schmidbauer Heinz	Mair Willi	
1972	Maier Robert	Heimberger Werner	
1973	Fleischner Christian sen.	Kreußer Rosi	
1974	Reichvilser Theodor	Veit Stefan	
1975	Elsenbeer Günther	Heimberger Heinz	
1976	Hofer Georg	Weilguni Gabi	
1977	Oswald Otto	Eggl Robert	
1978	Heimberger Paula	Veit Stefan	
1979	Ott Horst	Kornexl Gerhard	
1980	Fleischner Christian jun.	Heimberger Heinz	
1981	Schmidbauer Heinz	Niedzwetzki Uwe	
1982	Maurer Monika	Bruckmoser Andreas	
1983	Maurer Monika	Veit Gerd	
1984	Brunner Manfred	Bruckmoser Andreas	
1985	Heimberger Werner	Bolzen Birgitt	
1986	Heimberger Fritz	*	
1987	Bruckmoser Andreas	*	
1988	Brunner Manfred	*	
1989	Scherm Elisabeth	Bolzen Birgitt	
1990	Schröder Hildegard	Ziegler Martin	
1991	Heimberger Werner	Raith Thomas	
1992	Brunner Otto	*	
1993	Maurer Monika	Raith Thomas	
1994	Kreußer Leo	Alte Christian	
1995	Lechner Alois	Raith Thomas	
1996	Schäftner Helmut	Schmibauer Thomas	**
1997	Lechner Alois	Raith Thomas	Kohlsdorf Uwe

* = In diesen Jahren wurde der Jugendschützenkönig nicht ausgesprochen

** = Der Luftpistolenkönig wird erst seit 1997 ausgesprochen

1998	Heimberger Heinz	Weikelsdorfer Michael	Gibitz Herbert
1999	Schmidbauer Heinz	Schmidbauer Thomas	Brunner Otto
2000	Raith Thomas	Schmidbauer Thomas	Dresler Johann
2001	Lechner Alois	Schmid Thomas	Dresler Johann
2002	Heimberger Fritz	Maurer Manfred	Dresler Johann
2003	Raith Thomas	Brunner Thomas	Vogel Gabriele
2004	Brunner Manfred	Brunner Thomas	Springl Josef
2005	Brunner Manfred	Vogel Carola	Schmidbauer Josef
2006	Brunner Otto	Maurer Manfred	Brunner Manfred
2007	Lechner Alois	Vogel Carola	Kohlsdorf Uwe
2008	Brunner Otto	Weiderer Maximilian	Brunner Manfred
2009	Heimberger Heinz	Vogel Paul	Schmidbauer Josef

Auch auf VDES-Ebene ist die Schützenabteilung aktiv. So erhielten wir 1988 die ehrenvolle Aufgabe, die europäischen (USIC) Meisterschaften der Eisenbahner auszurichten. Für diese Veranstaltung konnte die Olympia-Schießanlage in Hochbrück als Ausrichtungsort gewonnen werden. Auch 16 Jahre nach den olympischen Spielen war es für jeden Aktiven ein besonderes Ereignis, auf dieser Anlage schießen zu dürfen. Auch die Betreuung der insgesamt 14 Nationen wurde von allen Beteiligten als vorbildlich gelobt.

Seit 1994 tragen wir unter Leitung des Bezirksfachwartes Otto Brunner die VDES-Bezirksmeisterschaft zusammen mit dem ESV München-

Neuaubing, der uns seine Schießanlage für diese Veranstaltung zur Verfügung stellt, aus. Die fachkundige Ausrichtung der Meisterschaft hat sich sehr schnell unter Schützenkreisen herumgesprochen, was die steigenden Teilnehmerzahlen beweisen.

Den aus sportlicher Sicht gesehen bisher höchsten Erfolg für die Schützenabteilung erreichte 2001 Heinz Heimberger. Im September 2001 fanden die USIC-Meisterschaften der Eisenbahner in Pilsen (Tschechien) statt. Mit 570 Ringen in der Disziplin Luftgewehr trug er dazu bei, dass der begehrte Titel der Nationenwertung, um den 13 Nationen kämpften, nach Deutschland geholt

wurde. Für diese Leistung erhielt er die höchste Auszeichnung des VDES, den Sportpreis.

Neben all den sportlichen Aktivitäten blieb auch noch genügend Zeit für das Gesellschaftliche.

Zum herausragenden Ereignis zählt hier sicher unserer Fahnenweihe 1978. Diese damals vom Ehepaar Hannelore und Heinz Schmidbauer gestiftete Fahne ist nach wie vor der ganze Stolz der Schützen. Um sie versammeln sich Jung und Alt zu allen möglichen Gelegenheiten, wie z. B. Umzügen bei Jubiläen anderer Vereine, dem Trachten- und Schützenzug zu Beginn des Oktoberfestes, der Weihnachts- und Königsfeier der Abteilung aber auch bei Beerdigungen und Trauerfeiern. Die Fahne ist (fast) immer dabei und wird als unser Kennzeichen und als Zeichen des Zusammenhalts und der Verbundenheit stolz voran getragen.

Am Schluss dieses Rückblickes auf die Geschichte der Schützenabteilung möchte ich noch kurz auf die Ausflüge zu den Jubiläen der Abteilung eingehen. Zum 25-jährigen Jubiläum ging es nach Ortenburg, das 30-jährige Bestehen der Abteilung feierten wir im fränkischen Würzburg. Aus Anlass des 40-jährigen Abteilungsjubiläums fuhren wir über

Oberammergau weiter zum Kloster Ettal. Der Besuch der „Drogenkammer“ sowie der Destillerie dürfte Dank den Ausführungen von Frater Fresenius in göttlicher Erinnerung geblieben sein. Es wurde jedes Mal ein zünftiger Ausflug mit Besichtigungen, Spaziergängen und natürlich, wie sollte es anders sein, mit viel Gaudi.

Die Sportschützenabteilung wünscht dem Vorstand des Hauptvereines sowie den Vorständen aller anderen Abteilungen viel Spaß bei seiner Arbeit und ihrem Sport und hofft auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

Heinz Heimberger

TISCHTENNIS

TISCHTENNIS 1929 – Heute

1929 wurde unser Hauptverein als Reichsbahn Turn- und Sportverein Freimann (RTSV) gegründet. Damals wurde in Freimann an die Sportart Tischtennis noch nicht gedacht - und auch national und international spielte der Tischtennissport noch keine besonders große Rolle. Der Deutsche Tischtennisbund DTTB war erst 1925 gegründet worden, der internationale Tischtennisverband ITTF im Jahr darauf. Dennoch konnte gerade im Gründungsjahr unseres Hauptvereins mit dem Weltmeistertitel im Damendoppel der erste große internationale Erfolg verbucht werden. Heute - 80 Jahre später – zählt unsere Abteilung aus sportlicher Sicht mit zu den erfolgreichsten des Vereins, und auch international gab es erst letztes Jahr wieder ein Highlight mit dem Gewinn der Silbermedaille im Mannschaftswettbewerb bei den olympischen Spielen in Peking.

Die Abteilung

Doch bleiben wir zunächst in der Vergangenheit. Die Tischtennisabteilung wurde im Jahr der Wieder-

gründung des Hauptvereins, 1953, gegründet. Mit zunächst knapp 10 Sportkameraden fing alles an. Schon im darauffolgenden Jahr hat sich die erste Herrenmannschaft an den Verbandsspielen beteiligt, ein Jahr später ging die erste Damenmannschaft ins Rennen. Die Abteilung wuchs schnell: Zum Jahresende 1962 hatten wir bereits über 100 Mitglieder,



Die Abteilungsleitung: Hermann Weis, Rita Reiser, Mark Danek

1978 wurde der Höhepunkt erreicht mit ca. 220 Mitgliedern. In den darauffolgenden Jahren ging diese Zahl allerdings deutlich zurück, mit entscheidend war hier die von der DB geforderte Grenze von 50% bei Nicht-Eisenbahnern. Im Moment gehören etwa 80 Aktive der Abteilung an, die sich alle an Verbandsspielen oder in der Münchner Firmen- und Behördenrunde beteiligen.



Räumlich gesehen begann man mit nur wenigen Tischen in der sogenannten Baracke. Aufgrund der steigenden Mitgliederzahl musste bald neuer Spielraum geschaffen werden. Im Januar 1962 wurde die zum Tischtennisraum umgebaute Waschhalle der ehemaligen Güterwagenbauwerkstätte der DB fertig gestellt und steht uns seitdem für Training und Wettkämpfe zur Verfügung. 19 Jahre spielte man dort auf Betonuntergrund, seit 1981 schmückt die TT-Halle ein punktelastischer PVC-Bodenbelag, der den dynamischen Anforderungen unseres Sports eher gerecht wird.

Die Geschehnisse der Abteilung leiteten seit der Gründung die Sportkameraden Fritz Hirthammer (1953-55), Fritz Neumann, Heinrich Wimmer und Arthur Thurnwald (1955-60), Emil Stein (1960-71), Eberhard Volk (1971-76), Wolfgang Mayr (1976-89), Günter Lamprecht und Erika Danek (1989-98), sowie aktuell seit über 10 Jahren Hermann Weis und Rita Reiser. Ihnen, allen anderen Trägern eines sogenannten Ehrenamtes und auch den sonstigen Helfern sei hier ein besonderer Dank ausgesprochen, denn ohne die nötige Arbeit der Offiziellen und Freiwilligen kann keine Abteilung

existieren.

Organisatorisch hat sich in den letzten Jahren einiges im Tischtennissport getan: Neben zahlreichen Regeländerungen wurde ein Online-System für die Abwicklung des Spielbetriebs und die Ergebnismeldungen eingeführt. So erspart man sich viel Papier, aber z.B. ist jeder Verein mittlerweile verpflichtet, innerhalb von 24 Stunden die Ergebnisse auf der BTTV-Homepage einzutragen. Dank der Einrichtung eines Anschlusses in unserer Halle können wir die Ergebnisse immer sofort melden und so unseren Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit und Aktualität der Daten leisten.

Die Mannschaften

Auch wenn Tischtennis eigentlich

eine Individualsportart ist, bilden doch die Mannschaften das Herz der Abteilung. Hier entsteht der Zusammenhalt unter den Spielern, und mancher wird erst durch seine Kameraden im Hintergrund zur sportlichen Höchstleistung beflügelt. Aktuell treten wir mit 10 Mannschaften in den Verbandsspielen an (2 Damen-, 7 Herren- und eine Jugendmannschaft), 4 Mannschaften sind in der Münchner Firmen- und Behördenrunde gemeldet. Zumindest im Erwachsenenbereich ging es damit entgegen dem bundesweiten Trend mit den Aktivenzahlen leicht bergauf. Dass wir nicht nur von der Quantität, sondern auch von der Qualität her gut unterwegs sind und im Bezirk mit zu den Top-Clubs zählen, zeigen unsere Erfolge in der Vergan-

Reparatur - Autospenglerei Kfz-Handel



Wir machen Service!

Helmut John

Kfz-Meisterbetrieb

Möslweg 6 - 80939 München

Telefon 089 - 3 11 25 09

*„Schnelle, gute und
sichere Leistung
zum fairen Preis“*



Seit 35 Jahren in Freimann



2009 - 1. Herrenmannschaft in der Bayernliga: Sven Nührig, Viktor Rot, Timm Riggers, Thomas Leidner, Heiko Holzknicht, Eric Lauer, Anatol Vetter

unserer 2. Garnitur zu verzeichnen. Zwar reichte es von der Anzahl her in den letzten Jahrzehnten nicht konstant für eine zweite Mannschaft, aber aktuell haben wir seit 5 Jahren ein junges Team am Start, das sich nach einem souveränen Aufstieg in der **2. Bezirksliga** etablieren konnte und nun auf einen Platz in der 1. Bezirksliga hofft.

1. Herrenmannschaft

Bereits in der Mitte der 60er Jahre schaffte die 1. Herrenmannschaft den Aufstieg in die Landesliga. Die Spiel-

Ein bewegtes Leben hat unsere 2. Garnitur zu verzeichnen, die auch schon fast seit der Abteilungsgründung aktiv ist. Nach etlichen Jahren zwischen erster Kreisliga und 3. Bezirksliga konnte sich das Team nach dem Aufstieg in der Saison 1990/91 fest in der höheren Klasse etablieren, im Jahr 2000 folgte der weitere Aufstieg in die 2. Bezirksliga. Hier spielt das Team seitdem vorne mit, in der Saison 2005/06 konnte sogar erstmals der Aufstieg in die **1. Bezirksliga** gefeiert werden.

3. Herrenmannschaft

Reichlich Abwechslung gibt es auch bei der seit Anfang der 70er Jahre bestehenden 3. Herrenmannschaft. In diesem Team geben sich gerne die Nachwuchsspieler auf dem Weg nach oben ein kurzes Stelldichein, ebenso finden sich routinierte Altstars oder Neueinsteiger von anderen Vereinen. Von 1987 bis 1995 wurden sage und schreibe 3 Auf- und 3 Abstiege zwischen 1. und 2. Kreisliga verzeichnet. In der Saison 2001/2002 schaffte das stark verjüngte Team dann sogar den triumphalen Aufstieg in die **3. Bezirksliga**, wo wir uns bis heute halten.

4. Herrenmannschaft

Obwohl sie sich - nach einigen Versuchen in den 70er Jahren - erst 1984 fest etablieren konnte, hat die 4. Mannschaft schon einige Veränderungen erlebt. Es handelt sich nämlich um eine Mannschaft, die in relativ kurzer Zeit ein großes Feld an Stammspielern aufweisen kann – begründet durch die große Fluktuation mit der 3. und 5. Mannschaft. In den letzten Jahren pendelte das Team zwischen der **1. und 2. Kreisliga** hin und her.

5., 6. und 7. Herrenmannschaft

Ohne Unterbrechung ist die 5. Mannschaft seit 1995 dabei. Zu-

nächst bestand sie größtenteils aus unseren Dienstärlteren, die sich mit viel Freude und Ehrgeiz immerhin für eine Saison bis in die 2. Kreisliga hochspielen konnten. Mittlerweile hat die Mannschaft einige Verjüngungskuren erfahren und spielt regelmäßig in der **3. Kreisliga** um den Aufstieg mit.

In der Saison 2002/03 konnten wir zum ersten Mal eine 6. Mannschaft melden, die ebenfalls aus erfahrenen Spielern besteht und bereits den Aufstieg in die **3. Kreisliga** schaffte.

Seit 2004/05 geht die 7. Mannschaft in der **4. Kreisliga** an den Start und ist damit unser jüngstes Team – allerdings nicht nach dem Altersdurchschnitt der Spieler. In dieser untersten Spielklasse wird derzeit mit Vierermannschaften gespielt, so dass auch hier immer genügend Aktive zur Verfügung stehen.

Jugend

Die Nachwuchsarbeit ist ein ganz wichtiger Punkt in unserer Abteilung; dennoch ist die Zeit der großen Erfolge in der Jugend leider schon ein paar Jahre her: Bereits 1973/74 konnte unsere 1. Jugendmannschaft in der damals höchsten Spielklasse (Oberbayernliga) ungeschlagen Meister werden. Es folgten die goldenen

Jahre bis spät in die 80er, in denen wir kreis-, bezirks- und bayernweit Mannschaftstitel abräumten. Auf dem Höhepunkt gingen 2 Mädchen- und 3 Jungenmannschaften an den Start! Danach entstand eine größere Lücke, da die Leistungsträger entweder zu den Erwachsenen überwechselten, den Verein verließen oder ganz mit dem Tischtennisport aufhörten. Neuen Nachwuchs zu finden war und ist bis heute trotz des großen Engagements unserer jungen Trainertruppe schwierig. Da sich unsere Bambinogruppe aber regen Zuspruchs erfreut, fanden sich in letzter Zeit trotzdem immer genügend Aktive für die Verbandsspiele. Nach einem kurzen Zwischenhoch vor einigen Jahren gehen wir derzeit mit einem Jugendteam in der **2. Kreisliga** an den Start.

Betriebssport

Wie bereits erwähnt nehmen wir im ESV auch in der Münchner Fir-

men- und Behördenrunde (FBR) teil. Bis in die 90er Jahre setzten sich unsere Teams rein aus Betriebsangehörigen der Bahn zusammen, dank der Aufhebung der Regelungen zur Betriebszugehörigkeit haben wir aktuell 4 Mannschaften der DB AG Freimann am Start. Unsere Mannschaften bestehen größtenteils aus Aktiven der Verbandsteams, die 1. Mannschaft tritt in der FBR seit Jahren in der höchsten oder zweithöchsten Klasse an.

Trainings- und Spielbetrieb

Mit 6 Spieltischen zählt unsere Tischtennishalle eher zu den kleineren Spiellokalen; deshalb ist es entscheidend, dass wir die Lasten und Termine bestmöglich aufteilen können. Hier hilft uns natürlich der Luxus einer reinen Tischtennis-Halle, die uns ständig zur Verfügung steht! Von Montag bis Sonntag finden während der Saison auch jeden Tag entweder Spiele oder Training



Täglich frische Backwaren
wir werden beliefert von
Bäckerei Riedmair

Jeden Freitag und Samstag
2St. Weißwurst mit Breze
und 1 Weißbier 5,- €

Öffnungszeiten: 6.30 Uhr bis 18.00 Uhr

6.30 Uhr bis 19.30 Uhr (von Oktober bis April)

Das kleine Café

Inhaber: Gaby Magro-Koschella
Leutkircher Str.1, 80939 München
Telefon 089/ 322 70 23
Internet: www.das-kleine-cafe.eu

statt: Montags sind die Spiele der FBR, Dienstags und Freitags ist Erwachsenenentraining, die Jugend trainiert Mittwochs und Freitags, die Verbandsspiele bestreiten wir Mittwochs, Donnerstags und – vor allem bei den höherklassigen Teams – am Wochenende. Und auch für die Hobbyspieler finden sich noch freie Termine.

Einzel sport

Bei einer so großen Abteilung mit so spielfreudigen Aktiven ist es einfach unmöglich, auf die vielen Erfolge bei den zahlreichen Einzeltournieren näher einzugehen. Deshalb hier stellvertretend nur eine kleine Auswahl: Im Jugendeinzel sport sind der Bayerische Vizemeistertitel von Sabine Kretschmer im Jahr 1979 sowie der 3. Platz 1988 von Sabine Knerr mit anschließender Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft in Kiel die größten Erfolge. Die Durchführung der Bayerischen Jugendeinzelmeisterschaft 1986 in Lohhof war für die Abteilung ein Höhepunkt im Organisationsbereich, der noch dazu durch den Bayerischen Meistertitel im gemischten Doppel durch Tanja Fellenberg gekrönt wurde.

Für große Erfolge sorgten in den letzten Jahrzehnten auch unsere Senioren: Viele Spielbegeisterte nutzen

die Möglichkeit der offenen internationalen Meisterschaften nicht nur zum Tischtennis, sondern auch, um andere Teile unserer Welt kennen zu lernen. So landete Erwin Walter einen schönen Erfolg bei den Europameisterschaften 2002 in Aarhus, Dänemark, als er im Doppel das Achtelfinale unter 130 gestarteten Paarungen erreichte. National ist eindeutig Gerhard Philipp unser erfolgreichster Senior: Im letzten Jahrzehnt war er „Abonnementmeister“ bei den oberbayrischen und auch bayrischen Meisterschaften, sogar bei den Deutschen Titelkämpfen reichte es einige Male zu einem dritten Platz.

Im Erwachsenenbereich gibt es unzählige Erfolge bei den vielen Verbands- und privaten Turnieren. Aus ESV-Sicht interessant sind u. a. die alljährlichen VDES-Bezirksmeisterschaften, die häufig bei uns durchgeführt werden. Klar, dass wir bei einem Heimturnier immer mit großen Teilnehmerzahlen glänzen und zudem noch relativ regelmäßig die Titel abräumen.

Aktuelle Ergebnisse

– Aufstieg in die Bayernliga!

Da die Saison 2008/09 gerade beendet ist und mit 4 Aufstiegen als

eine der erfolgreichsten überhaupt in die Abteilungsgeschichte eingehen wird, gehen wir noch kurz auf die aktuellen Ergebnisse ein:

Wie bereits zu Beginn der Saison erhofft, konnte sich unsere **1. Herrenmannschaft** in der Landesliga bis zum Ende an der Tabellenspitze behaupten und die Konkurrenz in einem äußerst spannenden Finish auf die weiteren Plätze verweisen. Damit steht das Team um Mannschaftsführer und Nr. 1 Eric Lauer als Aufsteiger in die **Bayernliga** fest und wird kommende Saison

versuchen, in dieser hohen Spielklasse den Kampf gegen den Abstieg erfolgreich zu gestalten. Es wird allerdings schwer werden, da hier fast alle Clubs schon mit bezahlten Spitzenspielern aufwarten. Dennoch ist allein schon dieser Aufstieg eine Riesenleistung, und wir drücken die Daumen, dass es vielleicht doch für mehr als nur eine kurze Stippvisite reicht! Die Spiele unserer Ersten haben sich dieses Jahr als wahrer Publikumsmagnet erwiesen: Teilweise haben über 40 Fans richtig für Stimmung gesorgt – und diese neue



2009 - Jugendmannschaft steigt in die 2. Kreisliga auf.

Tradition wird sicher in der kommenden Saison weitergeführt.

Auch unsere **2. Herrenmannschaft** holte den Meistertitel und wird nächste Saison in der **1. Bezirksliga** (Oberbayernliga) an den Start gehen. Dank spielerisch starker Leistungen gegen die direkte Konkurrenz gingen wir am Schluss mit 4 Punkten Vorsprung durchs Ziel und haben berechtigte Hoffnung, dass wir uns in der höheren Klasse halten können.

Den dritten Titel in dieser Saison holte die **4. Herrenmannschaft**, die damit gleich nach dem Abstieg in der vergangenen Saison wieder in die **1. Kreisliga** aufsteigt. Mit 11 Punkten Vorsprung war die Meisterschaft eine absolut souveräne Sache.

Ebenfalls aufsteigen wird unsere **Jugendmannschaft**, die in ihrem ersten Jahr gleich den 2. Platz erreichte und damit kommende Saison in der **2. Kreisliga** antreten darf.

Für weitere ausgezeichnete Ergebnisse sorgten die 2. Damen- und die 3. Herrenmannschaft, die in ihren jeweiligen Bezirksligen souverän den 2. Platz erreichten und noch hoffen, über einen Nachrückplatz zum Aufstieg zu kommen. Unsere übrigen Mannschaften belegten auch gute Plätze im vorderen Mittelfeld.

Diese Erfolge werden natürlich in den kommenden Wochen gebührend gefeiert werden, und hier wird sich wieder zeigen, dass neben dem Sport auch das Gesellschaftliche einen großen Platz einnimmt. Zusammenhalt und Spaß sind bei uns immer noch wichtig, und neben dem Sport mit dem weißen Ball gibt es bei uns jede Menge anderer Freizeitaktivitäten, die gemeinsam wahrgenommen werden. Genießen wir also unsere sportliche und auch die darüber hinaus gehende Freizeit im ESV und freuen wir uns auf diese und hoffentlich noch viele weitere (Jubiläums-)Feiern!

Mark Danek

L.F.B. GmbH

Gesellschaft zum Buchen laufender Geschäftsvorfälle
für Gewerbebetriebe und freie Berufe

Erfahrene Buchhalter

**kontieren & buchen Ihre
laufenden Geschäftsvorfälle**

Infomaterial anfordern:

Nietzschestraße 25 · 80807 München

U2 Milbertshofen / Schopenhauerstr.

Telefon 089 / 3 58 27 19 - 30

WWW.LFB-GMBH.COM

W.T.S. TREUHAND

STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH

München · Köln

- Wir erstellen**
 - private und betriebliche Steuererklärungen
 - Einnahmen-Überschuss-Rechnungen
 - Jahresabschlüsse
- Wir beraten**
 - bei Unternehmensgründung
 - bei Schenkung und Erbschaft
 - bei Unternehmensnachfolge
- Wir unterstützen**
 - bei Betriebsprüfungen
 - bei Bankgesprächen
 - mit Rat und Auskunft bei Steuersachen

**Kantstraße 1 / Knorrstraße
80807 München U2 Milbertshofen
Tel. (089) 35 63 98 - 0**

WWW.WTS-TREUHAND.COM

Chronik der Abteilung Bergsport

Die Bergsportabteilung gehört zu den ältesten Abteilungen unseres Vereins. Die Gründungsmitglieder Toni Gadenz (bis 1958) und Alfons Kriegl (bis 1959) waren auch die ersten Abteilungsleiter. Die folgenden Abteilungsleiter waren Sepp Deiner (1959 – 1979), Bernd Albrecht (1979 – 1990) und Hans Obermeier (1990 – 1999). Zur Zeit wird die Abteilung durch Reiner Zander (seit 1999) geleitet.

In den früheren Jahren begannen die sportlichen Aktivitäten in der Bergsportabteilung bereits im Frühjahr mit der Beteiligung an Langstreckenläufen von 10 km über 20 km bis hin zum Marathonlauf. Einige unserer Mitglieder nahmen sogar an Triathlonwettbewerben teil. In allen Bereichen wurden zum Teil beachtliche Erfolge erzielt.

Einige Jahre lang lieferte sich der ESV München-Freimann mit dem ESV München-Laim einen Vergleichskampf im 24 km Radfahren (Einzelzeitfahren) mit Einzel- und Mannschaftswertung.

Gemeinsame ein- oder zweitägige Bergtouren wurden immer wieder durchgeführt. Hierbei hat sich unser Sportkamerad Walter Hilger beson-

dere Verdienste für die Planung und Durchführung der Touren erworben.

Für den gesamten Verein führte die Bergsportabteilung jedes Jahr eine Vereinsmeisterschaft im Riesentorlauf und im Skilanglauf durch. Diese Rennen dienten der Talentsuche und der Bildung einer kleinen Rennmannschaft für die Wettbewerbe des Verbandes Deutscher Eisenbahner Sportvereine (VDES).

Die Abteilung nahm mit dieser Rennmannschaft an den Deutschen Eisenbahnermeisterschaften des VDES und den VDES-Bezirksmeisterschaften des Bezirks München im alpinen Skilauf und im Skilanglauf teil. Hier wurden zum Teil beachtliche Erfolge erzielt. Beim alpinen Skilauf mussten wir uns durch die Übermacht der Rennmannschaften anderer Vereine wie ESV Werdenfels, Neuaubing, München, Traunstein und Lindau nur mit Einzelplatzierungen und Mittelplätzen in der Mannschaftswertung zufrieden geben. Im Skilanglauf wurden von unseren Mitgliedern immer erstaunlichere Ergebnisse erzielt. Hier wurde unser Vorbild im Langlauf Hans-Erwin Reichert 1985 Deutscher Eisenbah-

nermeister in der Altersklasse III. Seinen Spuren folgend belegten die Sportfreunde Thomas Simmerl und Gerhard Fichtl in der allgemeinen Klasse bei den Bezirksmeisterschaften 1989 den 1. und 2. Platz und bei den Deutschen Eisenbahnermeisterschaften 1989 den 2. und 3. Platz. Im Staffelwettbewerb erreichte unsere Mannschaft bei den Bezirksmeisterschaften den 4. Platz und bei den Deutschen Eisenbahnermeisterschaften sogar den 3. Platz.

In den Weihnachtsferien führten unsere Mitglieder Petra Deiner und Daniela Scherer Kinderskikurse am Stützpunkt Haus Rießersee in Garmisch-Partenkirchen durch. Ebenfalls fand in den Weihnachtsferien unter Leitung unseres damaligen Vereinsmeisterehepaares Daniela und Hubert Scherer im Haus Rießersee ein Skitrainingslager für sportliches Skifahren mit speziellem Torlauftraining statt. Durch den Erfolg der beiden und die begeisterte Teilnahme der Jugend erhielt unsere alpine Rennmannschaft schon eine Verstärkung.

Damit auch die anderen Skifahrer zu ihrem Vergnügen kamen, führte die Bergsportabteilung Busfahrten zu großen Skizielen in der Schweiz wie Davos, Arosa, St. Moritz und Flims-Laax durch.

Den Abschluss einer Skisaison bildete unsere alljährliche Siegerfeier der Vereinsmeisterschaften mit Tanz in unserem Vereinslokal.

Die sportlichen Aktivitäten im Berg- und Skisport sind sehr vom Wetter und der Mobilität der Zeit abhängig. So hat sich die sportliche Betätigung in der Abteilung seit den Gründungsjahren doch stark verändert. Hier wirken sich auch der berufliche Alltag und das vielfach erreichte höhere Alter unserer Mitglieder aus.

Die Beteiligung an Langstreckenläufen hat sich bis auf einzelne Individualisten reduziert. Ob sie Mitglieder unserer Abteilung sind, ist nicht bekannt. Auch die vereinzelte Teilnahme an Triathlonwettbewerben ist erheblich, wenn nicht ganz, zurückgegangen.

Die in früheren Jahren veranstalteten Rad-Vergleichskämpfe mit dem ESV München-Laim sind dem gestiegenen Verkehr auf unseren Straßen wegen der Unfallgefahr zum Opfer gefallen.

Und der Skilanglauf findet in München auf Grund der seltenen Schneetage praktisch nicht mehr statt. Lediglich die älteren im Ruhestand befindlichen Herrschaften haben die Zeit, zum Skilanglauf ins

bayerische Umland zu fahren. Wettkämpfe werden im Verein nicht mehr ausgetragen.

Jedoch findet unter der Leitung der Berg- und Skisportabteilung in jedem Frühjahr eine Maiwanderung statt. Hier führt unser Sportkamerad und stellvertretende Abteilungsleiter Gerhard Rothbauer wanderfreudige ESV'ler durch das Münchener Umland. Ziel sind interessante Orte im S-Bahn-Bereich. Die Wanderung erfreut sich allgemeiner Beliebtheit.

Im Herbst ist dann wieder die zweitägige Bergtour in die Alpen durch unseren Sportkameraden Walter Hilger. Hier sind dann Trittsicherheit und Schwindelfreiheit gefragt. Mit Übernachtungen auf einer Hütte oder vom Standort Haus Rießersee aus finden diese Touren immer wieder Freunde. Unseren Sportkameraden Gerhard Rothbauer und Walter Hilger sei für die Planung und Durchführung dieser Touren ganz herzlich gedankt.

Die Vorbereitung auf die neue Skisaison beginnt in jedem Jahr im September mit der Skigymnastik. Hier sollen die Wintersportler für die neue Saison fit gemacht werden.

Für den gesamten Verein führt die Bergsportabteilung jedes Jahr eine Vereinsmeisterschaft im Riesentor-

lauf durch. Diese Rennen dienen nicht mehr der Talentsuche für eine kleine Rennmannschaft, sondern sind ein gesellschaftliches Ereignis geworden. „Wo ist man in der Familien- oder Teamwertung?“ sind die interessantesten Fragen in der Ergebnisliste.

Eine Teilnahme an den Wettbewerben des Verbandes Deutscher Eisenbahner Sportvereine (VDES) findet hier nicht mehr statt. Lediglich die Regionalmeisterschaften im Skilanglauf werden durch Zeitnahme und Ergebnisauswertung durch die Berg- und Skisportabteilung unterstützt.

Die Kinderskikurse und das Ski-Trainingslager in den Weihnachtsferien am Stützpunkt Haus Rießersee sind auch dem allgemeinen Trend zum Opfer gefallen. Durch die verbesserte Mobilität der einzelnen Familien fährt man doch lieber selbst in diesen Ferientagen zum Skifahren.

Den Abschluss einer Skisaison bildete doch immer noch unsere alljährliche Siegerfeier der Vereinsmeisterschaften in unserem Vereinslokal, jedoch ohne Tanz.

Reiner Zander
Abteilungsleiter

Unfallbedingter
Krankenhausaufenthalt?
Chefarzt, Zweibettzimmer und Erlass
der Zuzahlung schon ab 4,50 Euro im Monat!



Sie müssen nach einem Unfall ins Krankenhaus?

Sichern Sie sich doppelt ab – mit der DEVK-Unfall-/Krankenversicherung

Karl Loidl

Harnierplatz 13

80939 München

Telefon: 089 3226446

Karl.Loidl@ad.devk.de

DEVK. Persönlich, preiswert, nah.

DEVK
VERSICHERUNGEN

Chronik der Abteilung Bergsport - Haus Rießersee

Seit der Übernahme am 1.7.1981 wird das Haus Rießersee durch die Berg- und Skisportabteilung betreut. Das vom ESV Ingolstadt-Ringsee übernommene Anwesen befand sich in einem stark reparaturbedürftigen und verwilderten Zustand. Unter der Leitung des damaligen Abteilungsleiters Bernd Albrecht und seiner Frau Regina wurde zusammen mit den übrigen Hüttenwarten und verschiedenen anderen Mitgliedern der Bergsportabteilung unverzüglich mit den Reparaturen und Verschönerungsarbeiten begonnen. Um unseren Freunden und Gästen einen Eindruck von den bis heute andauernden Arbeiten zu verschaffen, sei hier ein kurzer chronologischer Abriss der ersten Jahre aufgezeigt.

1981

Innenausbau, Malerarbeiten, Tapezieren, Elektroinstallation, Einbau eines zweiten WC. Warmwasseranschluss für Waschräume und Küche. Das Grundstück wurde aufgeräumt und neu eingezäunt. Das Haus erhielt einen neuen Anstrich (Dach und Fassaden). Das Dach wurde mit zusätzlichen Stützbalken versehen und erhielt eine komplette neue Dachrinne und Schneefangrohre. Auf dem

Parkplatz wurde ein Öltank im Erdreich eingelassen und der Anschluss zur Heizung verlegt.

1982

Trockenlegung der Außenmauern und Bau einer Terrasse mit Beton-Verbundsteinen. Innen wurde mit der Isolation der Räume durch Holzverkleidungen begonnen. Die Heizungsanlage wurde um Heizkörper im Aufenthaltsraum, Schlafraum I und der Küche erweitert. Das Nebengebäude erhielt eine neue Dachendeckung, sowie neue Dachrinnen und einen neuen Außenanstrich.

1983

Auf Anordnung des Marktes Garmisch-Partenkirchen musste das Wanderheim mit einer Kanallänge von ca. 120 Metern an den öffentlichen Abwasserkanal am Bahnübergang angeschlossen werden. Im Zusammenhang mit dem Kanalanchluss erhielten wir einen direkten Wasser- und Starkstromanschluss. Im gleichen Jahr wurde im I. Schlafraum eine Wand aufgemauert, so dass ein neuer Hausflur entstand. Die Eingangstür konnte dadurch von der Küche in diesen Flur verlegt werden. In diesem Flur wurde auch ein neuer Aufgang zum Dachboden

mit einer Scherentreppe geschaffen. Im November des Jahres wurde auch die Küche mit Wasser- und Stromanschluss, Fliesen, Holzdecke, Einbaumöbeln und neuen Elektrogeräten komplett renoviert.

1984

Innenausbau weiterer Räume mit Holzdecken und Wandverkleidungen.

Zur Einbruchsicherung wurden die Fensterläden durch Fenstergitter ersetzt. Neben der Terrasse erfolgte der Bau eines überdachten Multifunktionsgrills, der auch für größere Feste geeignet ist.

1985

Renovierung des Damenwaschräume und Erstellung einer separaten, vom Flur aus zugänglichen Duschkabine.

1986

Umbauten im und am Nebengebäude mit Skiraum, Werkstatt und Geräteschuppen.

1987

Im Durchgangszimmer musste der Fußboden (Dielen und Balken) wegen Ameisenbefall ausgewechselt werden. Das Wanderheim erhielt einen Telefonanschluss.

1988

Im Aufenthaltsraum wurde die Elektroinstallation erneuert und auf

die Wände ein Kunststoffspachtelputz aufgetragen. Im Herbst wurde die alte Heizung durch einen energiesparenden, geregelten Heizkessel mit einem Warmwasserspeicher ersetzt.

Zusätzlich wird das Haus in jedem Frühjahr und Herbst einem gründlichen Hausputz unterzogen.

Viel zu verdanken haben wir der Lehrwerkstatt des AW München-Freimann, die die Arbeiten am Haus tatkräftig unterstützt hat.

Ein besonderer Dank gebührt auch unseren früheren Vorständen Heinz Schmidbauer, Horst Ott und Arno Hamatschek.

Die Arbeiten am Haus haben aber seit diesen Anfangsjahren nicht aufgehört. So waren in jedem Jahr bei den Arbeitstouren einige Instandsetzungsarbeiten erforderlich. Inzwischen wurden die Fassade, das Dach und auch die sichtbaren Holzbereiche am Haus wiederholt gestrichen. Auch der Innenanstrich wurde immer wieder erneuert.

Im Gartenbereich mussten einige Bäume den Sichtforderungen der Bahn weichen, so dass auch hier einige gestalterische Änderungen angefallen sind.

Die Hüttenwarte haben in den Jahren auch gewechselt. Leider

sind auch einige sehr aktive Hüttenwarte verstorben. So wird das Wanderheim heute von den Hüttenwarten Sabine und Peter Biersack, Astrid und Franz Geiger, Stefan Götz, Rosemarie und Horst Hoffmann, Stephan Lichner, Rosa und Hans Obermeier, Claudia und Bernhard Maier, Maria und Gerhard Rothbauer, Monika Rothbauer, Elli und Günter Scherer, Nicole und Hubert Scherer, Renate und Walter Srb, Florian Walden, Kornelia und Maik Werner, Mechthild und Reiner Zander betreut.

Als Nichtmitglieder sind unserem Wanderheim unsere Garmischer Freunde Käte und Ander Buchwieser treu geblieben. Sie sind für uns weiterhin Ansprechpartner für Behörden oder Firmen im Markt Garmisch-Partenkirchen. Ihnen sei hiermit für diese Tätigkeit ganz herzlich gedankt.

Durch die Tatkraft der Hüttengemeinschaft und die finanzielle Unterstützung des Verbandes Deutscher Eisenbahner Sportvereine sowie des gesamten Vorstandes des ESV München-Freimann war es möglich, das Haus Rießersee in den heutigen Zu-

stand zu versetzen und zu erhalten.

Hiermit möchten wir nochmals allen Interessenten unser Ski - und Wanderheim vorstellen.

Anschrift:

Ski - und Wanderheim

Haus Rießersee

ESV München – Freimann

Rieß I

8100 Garmisch – Partenkirchen

Telefon: 0 81 21/7 25 88

Auskunft:

ESV München Freimann e.V.

Haus Rießersee

Frankplatz 15

80939 München

oder Hans Obermeier

Priv .: 089/3232663

Anreise

mit der DB bis Bf Garmisch-Partenkirchen, weiter mit Taxi oder Fußmarsch (ca. 20 Min.).

mit Pkw, in Garmisch der Beschilderung „Parkplatz Hausbergbahn“ folgen. Nach Bahnübergang rechts in Kurweg einbiegen (nur 10 km/h!).

Das Haus verfügt über zwei 6 - Bettzimmer und ein 4-Bettzimmer, Küche, 2 Waschräume, Dusche, Aufenthaltsraum und einen eingezäunten Parkplatz. Im Haus sind Geschirrspüler, Kaffeemaschine und

Getränke vorhanden. Die Bettwäsche ist mitzubringen. Die Übernachtungskosten betragen 6,00 € oder 7,00 € für jugendl. bzw erwachsene VDES - Mitglieder und 9,00 € oder 11,00 € für andere jugendl. bzw erwachsene Gäste.

Belegung nur von:

Freitag bis Samstag oder Sonntag

oder Sonntag bis Freitag.

Wir wünschen unseren Mitgliedern und Gästen einen angenehmen Aufenthalt im Haus Rießersee.

Reiner Zander
Abteilungsleiter



- Tabakwaren
- Zeitschriften
- Büro- und Schulbedarf
- Geschenkartikel
- Getränke

Tel. und Fax: 089 - 322 71 83

Papeterie Freimann

Inh. R. Just
Leutkircherstraße 1
80939 München

LOTTO

**„Ihr Schreibwarengeschäft
in Freimann“**

ODDSET – Die Sportwette
LOTTO – TOTO – LOTTERIE

Gewichtheben - Auszug aus der Chronik von Otto Voggenreiter

Die Abteilung wurde 1957 von Trainer und Abteilungsleiter Hans Preisinger gegründet. Gründungsmitglieder waren Richard Altmann und Peter Silbernagel.



1958: Freundschaftskampf gegen Athletik Club Glasenbach (Salzburg) ESV-Heber dritter von links: Landgraf Elmar, Wolf Paul, Huber Günter, Silbernagel Peter, Kittler Heini, Altmann Richard, sitzend: Vize

Bereits 1960 wurde die Mannschaft Kreismeister mit den Hebern: Landgraf Elmar, Tafelmeier Alfred, Förg Franz, Schneider Jochen, Schmidhammer Ludwig, Vize und Moser Simon.

Oberbayerische Meisterschaft:

4. Platz: Förg Franz im Leichtschwergewicht

Bayerische Meisterschaft:

4. Platz: Förg Franz

Bayerische Jugendmeisterschaft in Nürnberg:

2. Platz: Erich Armer und

3. Platz: Voggenreiter Otto in der Gewichtsklasse bis 65 kg mit 212,5 kg im Dreikampf.

1964:

Mannschaft 1963 / 1964 belegte den 1. Platz in der Bezirksliga Oberbayern

Mit den Hebern: Langenmeier Eduard 380 kg, Förg Franz 340 kg, Voggenreiter Otto 297,5 kg, Rauch Günter 285 kg, Kahl Alfred 290 kg, Silbernagel Peter 282,5 kg, Beck 272,5 kg.

Münchner Meisterschaft:

Förg Franz im Leichtschwergewicht den 1. Platz

Langenmeier Eduard im Schwergewicht den 1. Platz

Oberbayerische Meisterschaft in Kolbermoor:

Voggenreiter Otto mit 290 kg im Mittelgewicht den 6. Platz

Südbayerische Meisterschaft:

Förg Franz im Leichtschwergewicht den 1. Platz mit 352,5 kg.

Langenmeier Eduard im Schwergewicht den 1. Platz mit 380 kg

Deutsche Meisterschaft:

Langenmeier Eduard im Schwergewicht, damals ab 90 kg Körpergewicht, den 3. Platz mit 122,5 kg im Drücken, 110 kg im Reißen, 150 kg im Stoßen, Dreikampf 382,5 kg. Erster wurde Arthur Haun mit 450 kg im Dreikampf.

ESV-Freimann siegte beim Internationalen Mannschaftsturnier bei ESV-Mü-Ost, mit Mannschaften aus Österreich und Schweiz (Soloturn).

Beim ESV-Sommersportfest belegte Voggenreiter Otto im Hochsprung mit 1,80 m den

1. Platz, das ist bis heute Vereinsrekord, Dreikampf 151 Pkt. den 6. Platz und

Schlagballweitwurf mit 78 m den 6. Platz.

Günter Huber im Schlagballweitwurf mit 81 m den 3. Platz

1967:

Aufstieg der Mannschaft in die Regionalliga Süd mit den Hebern:

Lamers; Rauch Günther; Wildenstein Horst; Rom Georg; Rom Werner; Weber Otto;

Langenmeier Eduard; Förg Franz; Voggenreiter Otto und Kahl Alfred.

Zu jener Zeit hatte eine Mann-

schaft noch 7 Athleten, die zusammen ein Körpergewicht von 550 kg nicht überschreiten durften.

Der Aufstiegskampf in die Bundesliga wurde gegen Sandow Nürnberg knapp um 5 kg verloren.

1972:

Olympische Spiele in München: in diesem Jahr wurde das Drücken zum letzten Mal durchgeführt, d.h. der Olympische Dreikampf ist ab 1972 nur noch ein Zweikampf mit Reißen und Stoßen!

Mannschaft 1972 / 1973: 1. Platz in der Bezirksliga mit : Förg Franz, Kahl Alfred, Rauch Günter, Voggenreiter Otto, Mews Rüdiger und Huber Günter.



Mit 8:2 Punkten und 1362,6 kg vor Erding 1278,3 kg, Kolbermoor, Forstenried, Neuaubing und Freie Turnerschaft München-Süd.

1976/1977:

Es konnte keine Mannschaft gemeldet werden, da zuwenig Heber mit Mannschaftsreife vorhanden waren.

1977/1978:

Da nur noch 5 Heber für eine Mannschaft gewertet wurden, konnten wir wieder eine Mannschaft stellen.

In diesem Jahr wurde die relative Wertung mit der Relativabzugstabelle eingeführt.

1978/1979:

Mannschaft in der Bezirksliga II.

Oberbayerische Meisterschaft

1979: 1. Platz: Zahlauer Hans

Bayerische Seniorenmeisterschaft:

3. Platz: Voggenreiter Otto mit 217,5 kg im Leichtschwergewicht bis 82,5 kg.

1980/1981:

Mannschaft in der Bezirksliga :
Stehend: Voggenreiter Otto, Mews Rüdiger, Kahl Alfred, Keller Ralf,
in Hocke: Zahlauer Hans, Eiser Max

1985

Mannschaft wird Meister in der Oberbayerischen Bezirksliga II.

1997 / 1998:

Unsere Mannschaft wird Meister der Bezirksliga und steigt in die Landesliga auf. Die Mannschaft wird mit ESV-Ost-Hebern verstärkt: z.B. Christian Eder, Bestleistung im Mittelgewicht: 82,5kg Reißen und 102,5kg Stoßen.

1998:

Oberbayerische Meisterschaft der Aktiven in Eichenau:

1. Platz: Marcus Graßler mit 88,8 kg Körpergewicht (KG) und 112,5 kg Reißen, 135 kg Stoßen

2. Platz: Kahl Andreas bis 94 kg KG und 100 kg Reißen, 140 kg Stoßen

Bayerische Junioren in Neuaubing:

2. Platz: Marcus Graßler mit 89,9 kg KG und 117,5 kg Reißen, 137,5 kg Stoßen

2. Platz: Marcus Winter mit 76 kg KG mit 97,5 kg Reißen, 115,0 kg Stoßen

Von 1998 bis 2002 startet die Mannschaft wieder in der Landesliga

1999:

Oberbayerische Meisterschaft der Aktiven in Ingolstadt:

2. Platz: Marcus Graßler mit 93,6



kg KG und 127,5 kg Reißen, 150 kg Stoßen

3. Platz: Marcus Winter mit 71 kg KG und 95 kg Reißen, 110 kg Stoßen

Bayerische Junioren-Meisterschaft in Höchstädt:

2. Platz: Marcus Graßler mit 90,9 kg KG und 117,5 kg Reißen, 140 kg Stoßen

Deutsche Junioren-Meisterschaft in Rodewisch:

6. Platz: Marcus Graßler mit 92 kg KG und 122,5 kg Reißen, 150 kg Stoßen

Josef Spießl-Turnier in Landshut:

2. Platz: Marcus Graßler mit 92,1 kg KG und 120 kg Reißen, 140 kg Stoßen

2000

Marcus Graßler ist der Saison 2000/2001 für ESV Neuaubing in der 2. Bundesliga gestartet.

Mannschaft in der Landesliga 2000 / 2001:



stehend: Markus Winter, Andreas Karl, Kaufmann Herbert, Manfred Müller / in Hocke: Dedeoglu Cem, Erich Erbar, Manfred Rinner

2003:

Oberbayerische Meisterschaft in München-Freimann:

1. Platz: Beate Erbar bis 58 kg KG mit 62,5 kg im Zweikampf

2. Platz: Marcus Graßler mit 97,5 kg KG und 130 kg Reißen, 152,5 kg Stoßen

Bayerische Meisterschaft in Regensburg:

2. Platz: Marcus Graßler mit 97,8 kg KG und 125 kg Reißen, 155 kg Stoßen

Oberbayerische Seniorenmeisterschaft in Schrobenhausen:

3. Platz: Erich Erbar im Leichtschwergewicht bis 85 kg mit 80 kg / 110 kg

Bayerische Meisterschaft der Senioren in Höchstädt:

7. Platz: Erich Erbar im Leichtschwergewicht bis 85 kg mit 82,5 kg / 110 kg

Deutsche Seniorenmeisterschaft in Speyer:

7. Platz: Erich Erbar im Leichtschwergewicht bis 85 kg mit 80 kg / 110 kg

2003 / 2004

Abstieg der Mannschaft in die Bezirksklasse.

2004:

Bayerische Meisterschaft der Senioren (Masters) in Regensburg:

5. Platz: Erich Erbar im Leichtschwergewicht bis 85 kg mit 80 kg / 115 kg

Deutsche Seniorenmeisterschaft in Ohrdruf:

Erich Erbar im Leichtschwergewicht bis 85 kg erreichte den 5. Platz mit 82,5 kg / 107,5 kg

Münchner Meisterschaft in Neuau-
bing:

2. Platz: Marcus Graßler mit 100 kg KG und 132,5 kg Reißen, 150 kg Stoßen

5. Platz: Erich Erbar im Leichtschwergewicht bis 85 kg mit 80 kg / 105 kg

Josef Spießl Turnier in Landshut:

2. Platz: Marcus Graßler mit 103,2 kg KG und 130 kg Reißen, 145 kg Stoßen

3. Platz: Erich Erbar im Mittelschwergewicht bis 94 kg mit 87,5 kg / 117,5 kg

Oberbayerische Meisterschaft in Neufahrn:

1. Platz: Beate Erbar bis 58 kg KG mit 70 kg in Zweikampf

1. Platz: Marcus Graßler mit 104,3 kg KG und 130 kg Reißen, 155 kg Stoßen

6. Platz: Erich Erbar im Mittelschwergewicht der Aktiven bis 94kg mit 87,5 kg / 117,5 kg

Bayerische Meisterschaft in Neuau-
bing:

2. Platz: Beate Erbar bis 58 kg KG mit 72,5 kg im Zweikampf



Markus Graßler im Stoßen bei der Oberbayerischen 2004 in Neufahrn
Markus belegte im Schwergewicht den 1. Platz

Mannschaft 2004 / 2005:

Bezirksklasse zusammen mit Kolbermoor, Dachau und Schrobenuhausen.

Alle Kämpfe wurden in der Hin- und Rückrunde gewonnen,
1. Platz mit 12 : 0 Punkten.

2005:

Bayerische Masters (Senioren ab 35 Jahren) am 2.04.2005 in Neuau-
bing:

Altersgruppe I (AK1):

Erbar Erich bis 94kg, mit 85kg und 115 kg erreichte den 2. Platz

AK2: Cem Dedeoglu bis 77kg, mit 80kg und 100kg erreichte den 2. Platz

AK3: Müller Manfred bis 85kg mit 90kg und 115kg erreichte den 2. Platz

Deutsche Masters in Spayer am 21.-24. April:

AK1: bis 94kg, Erbar Erich mit 82,5kg und 110kg erreichte den 4. Platz

AK2: bis 77kg, Dedeoglu Cem mit 80kg und 95kg erreichte den 3. Platz

AK4: bis 85kg, Müller Manfred mit 87,5kg und 117,5kg erreichte den 5. Platz

Münchner Meisterschaft in Neuau-
bing am 25. Juni 2005:

Beate Erbar 2. Platz bis 58 kg KG mit 30kg Reißen und 45kg Stoßen

Erich Erbar 3. Platz bis 94kg KG mit 85 kg Reißen und 115 kg Stoßen

Driss Ben Zoubier 7. Platz bis 77 kg KG mit 70 kg Reißen und 82,5 kg Stoßen

Manfred Müller für ESV-Ost bis 85kg KG mit 90kg Reißen und 117,5kg Stoßen

Oberbayerische Meisterschaft am 17.09.2005

Erich Erbar 3. Platz bis 94kg KG mit 195 kg im Zweikampf

Beate Erbar 1. Platz bis 63 kg mit 74 kg Zweikampfleistung

Markus Graßler 2. Platz bis 105 kg KG

Bayerische Meisterschaft
 Markus Graßler 2. Platz bis 105 kg
 KG mit 295 kg Zweikampfleistung

Josef Schießl – Gedächtnis-
 turnier am 24.9.2005
 Erich Erbar 1. Platz bis 94 kg KG
 mit 195 kg Zweikampfleistung

Allgemeines seit Bestehen der Abteilung:

Im Stoßen erreichten folgende Heber als erste die Bestmarken von:

100 kg: Altmann Richard am 10.12. 1957

125 kg: Förg Franz am 24.10.1959

mehrfacher Münchner-, Oberbayerischer- und Südbayerischer Meister

150 kg: Langenmeier Eduard am 07.12.1963 ,

mehrfacher Münchner- und Oberbayerischer- Meister, 3. bei der Deutschen

1964.

Voggenreiter Otto hat von 1962 bis 1982 - 20 Jahre - an den Mannschaftskämpfen teilgenommen und ist seit 1984 Kampfrichter des Deutschen Gewichtheberverbandes mit Landeslizenz.

Die Abteilungsleiter:

1957 bis 1966: Hans Preisinger war auch Trainer

1967 bis 1970: Georg Forster

1971 bis 1972: Karl Kubitscheck

1972 bis 1973: Erwin Lacher

1973 bis 1976: Günter Huber

1977 bis 1983: Helmut Schneider

1984 bis 1989: Rudolf Kragl

1990 bis 1994: Christian Huber

1995 bis 1996: Stefan Fiederer

1997 bis 2001: Christian Huber

2002 bis heute: Erich Erbar

Trainer:

1957 bis 1966 Hans Preisinger

1967 bis 1979 kein Trainer,

Übungsleiter war der Erstanwesende der I. Mannschaft

1980 bis ca. 2000 Sportfreund Alfred Kahl , der am 05.09.2003 nach langen Leiden verstarb. Wir werden Fred immer in bester Erinnerung halten.

2000 bis 2004: Übungsleiter war einer der anwesenden Mannschaftsheber

2005: Andreas Keller macht seinen Übungsleiterschein und ist Trainer ab Mai 2005.

2007: Andreas Keller verunglückte tödlich, bei einem Sturz vom Hausdach seiner Wohnung in Oberföhring!



Metzgerei

Fischer
Inh. A. Huber

*Fleisch-, Wurst- und Imbisspezialitäten
kompletter Partyservice*

München
Georg-Wopfner-Straße 62
(direkt an der U-Bahn Haltestelle Freimann)
Telefon 089/3243723

Fischer heißt jetzt Huber!
ab 24. Juni an der U-Bahn Freimann

80 Jahre Abteilung Leichtathletik

Im Reichsbahn- Turn- und Sportverein (RTSV) wurde bereits im Jahr 1930 Leichtathletik betrieben. Nach einer Statistik der Freien Turnerschaft München-Feimann aus dem Jahr 1948 hatte die Leichtathletikabteilung allein 154 Mitglieder von 467 Gesamtmitgliedern.

Seit der Gründung des ESV MF im Jahr 1953 wurde Leichtathletik betrieben, die wie heute noch überwiegend Sportabzeichentraining und –abnahme umfasste. Eine eigene Leichtathletikabteilung gab es nicht; die Aktivitäten fanden innerhalb der Turnabteilung statt. Hierüber liegen keine besonderen Aufzeichnungen vor.

Im Jahr 1966 gewährte dann die BD München einen Zuschuss zur Gründung der Abteilung Leichtathletik. Die Leitung dieser Abteilung war weiterhin der Turnabteilung übertragen.

Erst im Jahr 1978 wurde Hans Waldforst zum Abteilungsleiter Leichtathletik gewählt. Herr Waldforst war selbst aktiver Leichtathlet und zugleich von 1977 – 1980

I. Vorsitzender des ESV MF. Unter seiner Regie wurde rechtzeitig zum 25-jährigen Jubiläum ein Allwetterplatz für Hochsprung errichtet. Dieser Platz befand sich dort, wo heute das Ehrenmal auf dem kleinen Hügel vor den Tennisplätzen West steht. Hans Waldforst wollte Leichtathletik richtig vorantreiben, er wurde jedoch 1980 beruflich versetzt.

In der Zeit danach von 1980 – 1986 wurde Leichtathletik durch den Hauptsportwart betreut. Dieses Amt hatte zu der Zeit Günter Neumann, unser heutiger I.Vorsitzender, inne.

1986 gründete Erwin Fichtl innerhalb der Leichtathletik-Abteilung seinen noch heute unter seiner Führung aktiven Lauftreff.

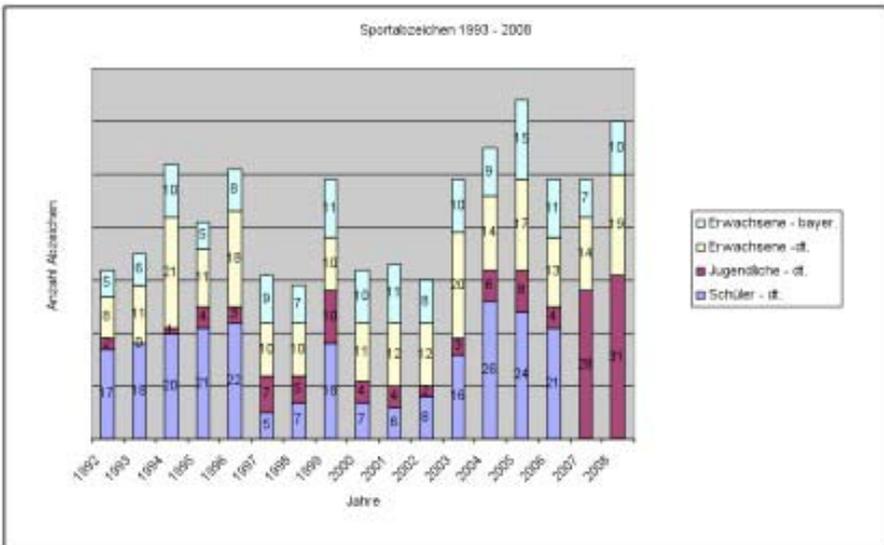
Von 1986 – 1989 waren die Sportabzeichen-Prüfer für das Wohl und Wehe der Abteilung zuständig, bis im Jahr 1989 Arno Pöhlmann (Jhrg. 1924) zum Abt.Leiter gewählt wurde; sein Stellvertreter war Konrad Kölbl (+). Arno Pöhlmann führte die Abteilung bis 2002 als Abteilungsleiter und er war erster

Sportabzeichenprüfer. Zu seinen Mannen gehörten Konrad Kölbl, Günter Neumann, Horst Brückner, K.-P. Dyllick und später Gabriele Vogel, Christopher Riedel, Walter Hilger und Otto Voggenreiter.

Seit 2002 ist Walter Hilger Abtei-

Leben gerufen, die derzeit von Doris Ruf geleitet wird.

Sportlich herausragende Höhepunkte waren die Verleihung des Sportpreises des VDES für 30 abgelegte Prüfungen des Deutschen



Die Übersicht zeigt die Anzahl der Sportabzeichen von 1992 – 2008.

Seit 2007 sind die Schüler in die Klasse der Jugendlichen integriert.

lungsleiter. Die Prüfer Vogel, Riedel, Hilger und Voggenreiter sind bis heute aktiv.

2003 wurde im Rahmen des Projekts des Freistaats Bayern „Sport nach I“ eine Sportarbeitsgemeinschaft Leichtathletik mit der Grundschule an der Burmesterstraße ins

Sportabzeichens an Horst Brückner im Jahr 2003 und an Arno Pöhlmann im Jahr 2004. Im Jahr 2005 wurde Arno Pöhlmann zudem für das 30. Ablegen des Bayerischen Sportleistungsabzeichens vom Bayerischen Landessportverband geehrt. Ebenfalls im Jahr 2005 erhielt Günter Neumann den Sportpreis des VDES

für dreißig Mal Deutsches Sportabzeichen.

Besondere Ereignisse waren die Verleihung des Europäischen Jugendsportabzeichens im Jahr 2001 an Andreas Bayerstadler und im Jahr 2004 an Anita Brunner und Nicole Stadler, die jeweils im Alter von 17 Jahren ein Jugendsportabzeichen abgelegt hatten.

Seit 2007 sind die Schüler in die Klasse der Jugendlichen integriert.

Unter den Prüflingen herrscht mit den Jahren eine gewisse Fluktuation. Hier jedoch sind die bis heute Beständigen ab 5. Prüfung (Gold) des Deutschen Sportabzeichens aufgeführt.

Gabriele Vogel



Name	Anzahl der Wiederholungen	
	Deutsches Sportabzeichen	Bayerisches Sportleistungsabzeichen
Günter Neumann	33	---
Horst Brückner	30 (2003)	---
Arno Pöhlmann	30 (2004)	30 (2005)
Walter Hilger	25	23
Christopher Riedel	22	17
Gabriele Vogel	13	12
Otto Voggenreiter	12	24
Dora Stömmmer (NM)	7	6
Andreas Bayerstadler	5	4
Andreas Mekidiche (NM)	5	4
Marianne Schubert (NM)	5	4

(NM) = Nicht-Mitglied

-Seniorenport- Entstehung und Gründung der Seniorenport-Abteilung

Die Anregung für eine Seniorensportgruppe kam von unserem 1. Vorsitzenden Günter Neumann. Bei der Vereinsratsitzung am 2. Juli 1994 wurde dann die Abteilung „Seniorenport“ gegründet. Zur Abteilungsleiterin wurde einstimmig Anneliese Beil und als Vertreter Günther Kaiser gewählt.

Ziel dieser Abteilung ist die Bindung unserer älteren ESV – Mitglieder an den Verein durch Gesundheits-Sport sowie geselliges Beisammen sein.

Die Übungsleitung übernahmen damals Gabriele Vogel und Marianne Fritsch.

Aus organisatorischen Gründen übernahm 1996 Anneliese Beil auch die Übungsleitung des Gesundheits-sport; jeden Donnerstag von 9.00 bis 10.00 Uhr.

Am 1. u. 3. Dienstag im Monat wurden Wanderungen und Radeltouren durchgeführt.

Die Seniorensport – Abteilung wurde sehr gut angenommen

Am 8. Oktober 1996 wurde Paul Weingärtner als Schriftführer und Organisator neu gewählt, der Wanderungen und Besichtigungen ausarbeitet, die am schwarzen Brett bekannt gegeben werden.

Da wir uns noch nicht alt fühlen, legten wir uns das Logo

JUGESEN

**(Abkürzung für Jungge-
bliebene Senioren) zu.**



MACH MIT BLEIB FIT

Wer erinnert sich noch:

Rückblick auf das Jahr 1996:

Brauereibesuch in Erding
 Molkerei in Weihenstephan
 AUDI-Werk in Ingolstadt
 Residenz – Museum I. Teil
 Christkindl-Markt Bad Reichehall
 8 Wanderungen und 3 Radltouren



Rückblick auf das Jahr 1997:

Bay. Landtag mit Plenarsitzung
SZ Druckzentrum
 Hopffisterei „Stocker“
 Rangierbahnhof München Nord
 Paulaner Brauerei
 Christkindlmarkt Augsburg
 9 Wanderungen und 4 Radltouren

Rückblick auf 1998:

Spaten Brauerei

(Brotzeit im Turm)

ZDF - Volkstümliche Hitparade
 Wanderheim - Bichl des ESV-Ost
 TZ-Druckerei
 Landesgartenschau Neumarkt
 BMW -Werksbesichtigung
 TV BR „ohne Gewähr“
 ICE -Werksbesichtigung
 Christkindlmarkt Regensburg



Rückblick auf 1999:

Briefsortieranlage
 Bernstein Collier in Ingolstadt
 Besichtigung Bayerischer Landtag
 BR-Fernsehen „Dingsda“
 Brauerei Schwaiger in Markt Schwaben

Sonnenfinsternis auf dem Müllberg

ZDF-Volkstümliche Hitparade
 FJS-Flughafen-Besichtigung Erding
 U-Bahn Beriebshof (prima Kantine)
 Christkindlmarkt Kempten
 13 Wanderungen und 4 Radtouren

**Rückblick auf 2000:**

DB AG Rollprüfstand
 TV Bayr. Schmidbauer's
 Kraftwerk Zolling
 BR Studios mit Fundus
 Landesgartenschau Memmingen
 BR „Show-Geschichten“

Brauereibesichtigung**Freising**

ZDF „Volkstümliche Hitparade“
 Abwasser-Kanal Besichtigung
 Wanderheim Rießersee
 Christkindlmarkt Bad Tölz
 12 Wanderungen und 5 Radtouren

Rückblick auf 2001:

Besichtigung der Paket-Sortieranlage
 Regenrückhaltebecken in Laim
 BR Abendschau
 Hl. Kreuz-Kirche
 Kraftwerk Finsing
 Brauereibesichtigung „Spaten“
 ZDF „Volkstümliche Hitparade“
 Christkindlmarkt Landshut und Stuttgart
 14 Wanderungen und 3 Radltouren

Rückblick auf 2002:

Möbelhaus Segmüller
 Floßlande Ankunft der Flöße
 TV München „Rasant“
 Besichtigung Klärwerksanlage
 BMW - Werksbesichtigung
 Christkindlmarkt Mühldorf
 17 Wanderungen

**Rückblick auf 2003:**

Berufs-Feuerwehr München
 Coca-Cola Werksbesichtigung
 National Museum Krippenschau
 Christkindlmarkt Alltötting
 15 Wanderungen und 5 Radtouren

Rückblick auf 2004:

ZDF Knoff-Hoff-Show
 S-Bahn Werksbesichtigung
 Zitherclub „Weißblau“
 Tollwood
 TV Bayr. Komödienstadl
 Buchbergklinik Kranken Besuch
 Christkindlmarkt Ulm
 15 Wanderungen und 4 Radtouren

Rückblick auf 2005:

Zitherclub Weißblau
 Paulaner Brauerei Besichtigung
 Tollwood Festival
 Größte Kunstuhr der Welt
 16 Wanderungen und 1 Radtour



Rückblick auf 2006:

Großer Christbaum in der
Kirche Wallersdorf
Flughafen-Besichtigung
Großmarkt München besichtigt
Circus-Krone
DEMO

„rettet den ESV München-Freimann
Stadtratssitzung Thema: ESV MF
ZDF mit Carmen Nebel

Christkindlmarkt Rosenheim und Nürnberg

18. Wanderungen / aus Sicherheitsgründen keine Radtour mehr

**Rückblick auf 2007:**

Friedhof Bogenhausen

Allianz Arena -Besichtigung

TV Bay. Komödiensaal

Landtag Besuch

mit Dr. Ludwig Spänle

Kleine Wieskirche in Freising

Zitherclub Weiß-Blau

Christkindlmarkt Prien

20 Wanderungen

Traditionsgemäß machten wir alle Jahre eine Fahrt zu einem Christkindl-Markt.

Mit der Dienstags-Turnergruppe machten wir jedes Jahr eine kleine besinnliche Weihnachtsfeier.

Am Schluss möchte ich noch erwähnen, dass der Gesundheitssport für Senioren ab Juli 2005 unter der Übungsleiterin Marianne Churcher durchgeführt wird.

Wir sind alle, ob ESV – Mitglied oder nicht, aufgerufen, uns für den ESV – München Freimann einzusetzen, dass er bestehen bleibt.

Was sagt unser 1.Vorsitzender Günter Neumann immer

Gemeinsam sind wir stark!

Paul Weingärtner

Rückblick über 75 Jahre Tennis im ESV München-Freimann



Auch die Tennisabteilung möchte natürlich die Chance nutzen in der vorliegenden Chronik einen kleinen Überblick über die entscheidenden Eckpunkte des „Weißen Sports“ im ESV München Freimann zu geben. In unserem Geburtsjahr 1934 wurden die ersten beiden Plätze angelegt, die bis zum heutigen Tag links vom Haupteingang liegen. Leider konnte dem damals weißen Filzball nur wenige Jahre hinterher gejagt werden, denn der Krieg machte auch vor unserer Anlage nicht halt. Zeitzeugen berichten von einem Schuttablageplatz der auf unserer Anlage entstand.

Dadurch geriet der Tennissport in unserem Verein für lange Zeit in Vergessenheit. Erst im Jahre 1954 wurde unter der Federführung von Hans Brucklachner das Projekt Tennis neu gestartet. Unter der Mithilfe von Reinhold Palmer, Alfons Kriegl und Lothar Ettinger wurden allen Widerständen zum Trotz die Plätze eins und zwei wieder für den Spielbetrieb geöffnet. Seit dieser Zeit finanziert sich unsere Abteilung selbst über den Abteilungsbeitrag und kümmert sich eigenständig um Gerätschaften, Platzinstandsetzung und Pflege der Anlage. Im Wieder-

eröffnungsjahr 1954 belief sich dieser Sonderbeitrag auf gerade mal 50 DM, 1975 waren es 120 DM, 1989 erhöhte er sich letztmalig auf 200 DM. Obwohl in den vergangenen 20 Jahren überall Preissteigerungen erfolgten, wurde bei uns lediglich die Umrechnung auf 102 € vorgenommen. Wer unsere Abteilung bereits kennt, weiß, dass sich im hinteren Bereich des ESV-Geländes noch weitere vier Tennisplätze befinden. Drei dieser Plätze entstanden im Jahre 1976 durch Eigenleistung der gesamten Abteilung. Zu nennen sind hier vor allem Klaus Weber, Karl Hillebrand, Rudi Hahn und Günther Maier. Einige Jahre später kam mit Platz 6 sogar noch ein eigener Jugendplatz hinzu.

Im sportlichen Bereich wurde die ersten Jahre nur auf Freizeitsport gesetzt, doch durch das steigende Spielniveau und den Drang sich mit anderen Vereinen zu messen, wurde bereits in den 60'er Jahren sowohl eine erste als auch eine zweite Herrenmannschaft gegründet. Es folgten Mannschaften im Damen- und Seniorenbereich und auch im Jugendbereich begann ab 1967 die gezielte Arbeit. Besonders hervorzuheben ist an dieser Stelle der leider viel

zu früh verstorbene Anton Rauch, sein Engagement als Mitglied, Trainer und Funktionär war über Jahrzehnte herausragend. Er war der Gute Geist, die Seele und das Herz der gesamten Tennisabteilung und ging vor allem in der Jugendarbeit auf. Unterstützt wurde er von seiner Tochter Angelika Rauch und von Harald Kessele, die als Jugendtrainer den Nachwuchs spielerisch auf den richtigen Weg brachten. Die Anzahl der Jugendlichen wuchs sehr schnell von acht auf über 50 „Kinder“. Da der Nachwuchs, wie alle Sportler wissen, unabdingbar für den Fortbestand der Abteilung ist, hat Anton Rauch mit seiner Arbeit den Grundstock gelegt und während seiner Wirkensphase auch junge Leute aus den eigenen Reihen für die Fortführung seines Lebenswerks begeistern können. Mit Andreas Bayerstadler und Verena Seischab sind noch heute zwei von „Anton's Kindern“ aktiv in Vorstand- und Jugendarbeit tätig.

Weitere wichtige Neuerungen im Bereich Tennis folgten. Mit Hilfe eines bereits an den Hauptverein zurück gezahlten Darlehns konnte in der Amtsperiode von Rudi Berger (1978 bis 1995) ein Meilenstein für unsere Abteilung realisiert werden:

Unser Tennishaus. Anhand der Größe dieses Projekts und durch viele weitere Aktionen unseres Abteilungsvorstands konnte man bereits seine weitere Karriere erahnen. Er war Deutschlands bester Profischiedsrichter und auf den großen Grand Slam-Turnieren zu Hause. Ebenfalls bekannt wird er vielen von Ihnen als Organisator der BMW-Open sein, einem ATP-Turnier mit Top Ten Spielern, das bis heute jedes Jahr im April beim benachbarten Verein Iphitos München veranstaltet wird. Leider hat sich auch diese große Persönlichkeit des Tennissports im vergangenen Jahr viel zu früh aus diesem Leben verabschieden müssen.

Aber nicht nur im baulichen Bereich, sondern vor allem im Bereich des Sports, worum es ja vorrangig geht, sind im Laufe der Jahre viele Erfolge eingefahren worden: Der erste sportliche Höhepunkt war die im Jahre 1979 auf vereinseigenem Gelände ausgetragene deutsche Eisenbahner-Senioren-Meisterschaft. Hier konnte vor allen anderen der in den 70er-Jahren sehr erfolgreiche Spieler Willi Kessele glänzen, der im Laufe seiner Karriere viele Einzel-, Mixed- und Doppeltitel erringen

konnte. Aber auch in den vergangenen Jahren konnten große Erfolge gefeiert werden. Der sensationelle Durchmarsch unserer Knabenmannschaft, die es in den Jahren 94-97 mit drei Aufstiegen hintereinander von der Kreisklasse bis in die Bezirksliga schaffte. Auch die Jungsenioren schafften es 1998 bis in die Bezirksliga und konnten im darauf folgenden Jahr mit zwei Ex-Bundesligaspielern (Paul Vojtischek und Peter Brückner) in den eigenen Reihen glänzen. Mit den Damen und den Herren 40 erspielten sich weitere Mannschaften das Aufrücken in die nächst höhere Spielklasse. Und mit der Neugründung der Herrenmannschaft im ESV, der bald eine zweite Mannschaft durch die Verstärkung einiger Spieler vom Nachbarverein St. Floriansmühle folgte, konnte endlich auch wieder nach dem Mannschaftspokal der alljährlich ausgetragenen VDES-Meisterschaften gegriffen werden. Viele Einzeltitel bei Senioren und Damen gingen voraus, aber erst mit unseren Herren war es möglich den Wanderpokal dreimal hintereinander zu uns nach Freimann zu holen. Wer sich ein bisserl Zeit nimmt, kann das gute Stück auch heute noch in unserem Tennishaus bewundern.

Vor allem sportlichen Erfolg kam

in unserer Abteilung aber immer der Spaß und das gesellige Miteinander. Gemeinsame Schleiferlturniere, an denen alle teilnehmen konnten, egal welche Spielstärke sie besaßen, waren jedes Jahr mit die schönsten Erlebnisse. Zu Zeiten des großen Tennisbooms in Deutschland, ausgelöst durch Steffi Graf und Boris Becker, zählte unsere Abteilung bis zu 300 Mitglieder. Es konnten sogar teilweise Nichteisenbahner wegen der 50:50 Regelung nicht aufgenommen werden. Durch das Aufkommen verschiedenster neuer Freizeitaktivitäten, vor allem im Jugendbereich, ist unser Mitgliederbestand auf derzeit 196 Personen zurückgegangen. Wir versuchen diesem Trend zwar durch gezielte Mitgliedergewinnungsaktionen entgegenzuwirken, müssen jedoch der sinkenden Popularität des Tennissports mehr und mehr Tribut zollen. Eigentlich schade, denn Tennis ist eine der Sportarten, die man bis ins hohe Alter spielen kann. Es bedarf eigentlich keiner großen Vorbereitung. Schuhe, Schläger und Bälle sind schnell gepackt und der Weg zur Anlage ist auch nicht weit, um den Alltagsstress einfach für zwei Stunden bei einem knappen Einzelmatch oder einem geselligen Doppel hinter sich zu lassen.

In diesem Sinne hoffen wir weiterhin auf ein reges Abteilungsleben und wünschen allen ESV-Vereinsmitgliedern ein gelungenes Jubiläumsfest, weiterhin viel Spaß und Erfolg beim Sport und bedanken uns bei allen, die den Verein mit Ihrer Arbeit tagtäglich unterstützen und am Leben erhalten.

Verena Seischab
Sportwart Tennis



Wir danken der Stadt München
für Ihre Förderungen



Landeshauptstadt
München
**Schul- und
Kultusreferat**
Sportamt

Impressum

Inhaber, Verleger und Herausgeber:

ESV München-Freimann e.V.

I. Vorsitzender G. Neumann

Frankplatz 15

80939 München

Redaktion u. Anzeigen:

Alexander Srb

Paul Vogel

Gabriele Vogel

Adresse w.o.

Die Artikel geben die Meinung der
Verfasser wieder.

Layout/Gestaltung:

Alexander Srb

Auflage: 500

Druck:

Mühlbauer Druck GmbH

Fotos

Archiv und Privat

Bezugswünsche richten sie bitte an:

Geschäftsstelle

ESV München-Freimann e.V.

Frankplatz 15

80939 München

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Di - Do. von 8.30 – 11.30 Uhr

Di. von 18.00 – 19.30 Uhr

Tel.: 3232251 Fax: 32210046

Internet:

www.esvfreimann.org

E-Mail:

esv-freimann@t-online.de



Lösch
Party-Service

www.party-service-loesch.de

Ob Hochzeit, Taufe oder Kommunion, Geburtstag oder Taufe, Jubiläum, Einweihung oder Firmenfeiern, einfach immer, wenn es etwas zu feiern gibt, sind wir gerne Ihr erster Ansprechpartner. Unser fachkundiges Team, aus überwiegend gelernten Fachkräften, verleiht Ihren Festen und Feiern, das richtige Flair. Lassen Sie uns Ihr persönliches Fest, richtig inszenieren, Sie werden begeistert sein, welche Möglichkeiten wir Ihnen bieten können. Sprechen Sie mit uns und vereinbaren Sie Ihr persönliches Beratungsgespräch.

Wir freuen uns schon heute, für Sie die besten Speisen auf den Tisch zu zaubern
Ihr Party-Service Lösch

Denninger Str. 4
81679 München
Tel.: 0 89 / 98 31 59
Fax.: 0 89 / 99 88 47 17
mobil: 01 73 / 93 752 36
info@party-service-loesch.de



Gabis Brautmoden

20 Jahre in Ismaning



Es erwartet Sie:

Eine große Auswahl an Braut-, Abend-, Kommunion- und Kinderfestmoden.

Eine individuelle und fachliche Beratung in angenehmer und freundlicher Atmosphäre

Für ESV-Freimann Mitglieder gewähren wir einen Rabatt von 10 %

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-20 Uhr, Sa 9-14 Uhr nur nach telefonischer Vereinbarung

Tel.: 089 / 96 58 37

www.gabis-brautmoden.de

Georg Forster

ISAR E.V.

LOHNSTEUERHILFEVEREIN

Anerkannt durch die O.F.D. München am 27.10.1975

Steuererklärung schon erledigt?

Im Rahmen einer Mitgliedschaft beraten wir ganzjährig und erstellen Ihre

EINKOMMENSTEUERERKLÄRUNG

- wenn Ihre Einkünfte (Höhe unbegrenzt) nur aus Lohn, Gehalt, Rente, Pension und Unterhalt bestehen und
- zusätzliche Miet-/Zinseinnahmen € 13.000, bei Ehegatten € 26.000, nicht übersteigen

Nietzschestraße 25, 80807 München

U2 Milbertshofen / Schopenhauerstraße

Telefon 089 / 358 27 19 - 0

